

aktualisierte Umwelterklärung und Klimabericht für das Jahr 2024



12. März 2025

Rheinsberger Preussenquelle GmbH

Impressum:

Umwelterklärung 2024 der Rheinsberger Preussenquelle GmbH

Rheinsberger Preussenquelle GmbH
Zur Preussenquelle 5
16831 Rheinsberg

Konzeption | Enrico Przibylla
Christopher Jensch

Überarbeitung | Erik Gerdes, Umweltmanagementbeauftragter der RPQ
Überarbeitung II | Dr. Leonie Weber, Umweltmanagementbeauftragte der RPQ

Inhalt

Vorwort	3
Die Rheinsberger Preussenquelle GmbH	5
Der Firmenstandort.....	6
Unsere Produkte	7
Unsere Stakeholder	8
Unsere Betriebsfunktion.....	9
Risiken- & Chancenanalyse	13
Das Umweltmanagementsystem der Rheinsberger Preussenquelle	17
Leitlinien unserer Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitspolitik.....	18
Lebenswegbetrachtung der Produkte	21
Innerbetriebliche Umweltaspekte unseres Unternehmens	24
Anmerkungen und Zusätze zur Input-Output Aufstellung	28
Kennziffernentwicklung der Kernindikatoren.....	33
Das Umweltprogramm.....	37
Unser Klimabericht.....	39
Erfassung von Treibhausgasen (THG)	40
Handlungsschwerpunkte der Rheinsberger Preussenquelle GmbH	45
THG-Emissionsdaten	48
Unser Gesprächsangebot	53
Anlage Umweltziele	55

Vorwort

Als eines der ersten Unternehmen im Land Brandenburg haben wir im Jahr 2015 in der Rheinsberger Preussenquelle GmbH die Verordnung für freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und der Umweltbetriebsprüfung (EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009) eingeführt. Die Aufnahme der geforderten Themen Arbeitssicherheit, Gesundheit- und Umweltschutz in das Managementsystem unseres Unternehmens hat sich bewährt und das daraus resultierende verantwortungsbewusste Handeln sind zentrale Elemente unserer Firmenpolitik.



In den ersten Jahren des geschaffenen Umweltmanagementsystems lag das Augenmerk darauf, Prozesse und Abläufe zu definieren und festzulegen, unsere Umweltleistungen aufzunehmen und zu analysieren und die aufgenommenen Kennzahlen und Informationen fortlaufend in einer Umwelterklärung kritisch zu hinterfragen. Zu der Validierung im Jahr 2019 durch die Umweltgutachter haben wir die Änderungen der EMAS-Verordnung (EU) 2017/1505 (EMAS III) erfolgreich eingearbeitet. Im Jahr 2020 sind wir konsequent den nächsten Schritt gegangen und haben aufbauend auf den ermittelten Umweltleistungen eine Treibhausgaserklärung erstellt. Diese umfasst nicht nur die internen Prozesse, sondern auch umfassende vor- und nachgelagerte Prozesse in der Lebenswegbetrachtung. Seit 2021 wird zudem jährlich ein Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an den BNN Nachhaltigkeitsmonitor erstellt und auf unserer Homepage veröffentlicht.



Die von der Rheinsberger Preussenquelle GmbH abgefüllten Produkte sind natürlichen Ursprungs und beeinträchtigen deshalb die Umwelt nur geringfügig. Der wichtigste Rohstoff für die Prozesse ist natürliches Mineralwasser aus unserer eigenen Quelle. Wir sind uns aber bewusst, dass unsere Herstellprozesse trotzdem die Umwelt beeinträchtigen. Der Minimierung dieser Beeinflussung soll durch die Philosophie

„Nur wer langfristig denkt und handelt, kann von Nachhaltigkeit sprechen“

eine sehr große Bedeutung beigemessen werden.

Dabei setzt die Rheinsberger Preussenquelle GmbH in allen Aktivitäten auf ein ökologisch verantwortliches Arbeiten und Handeln.

Die großen Anstrengungen haben bereits in der Vergangenheit dazu geführt, die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeit so gering wie möglich zu halten. Die nicht vermeidbaren Emissionen werden durch Förderung des ökologischen Landbaus ausgeglichen. Damit schließt sich unser eigener ökologisch nachhaltiger Wasserkreislauf. Denn wir sehen Wasser als Ergebnis aller Aktivitäten, die einen Einfluss auf den Boden haben. Denn ein gutes Wasser muss durch einen gesunden, vitalen Boden.



Die an unserem Standort in Rheinsberg angestrebte Übereinstimmung zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten auf allen Gebieten unserer Tätigkeit, hat unsere Akzeptanz bei den Kunden in Bezug auf die Bereitstellung von Qualitätsprodukten weiter erhöht und den Anspruch unserer Mitarbeiter auf sichere, gesundheitlich einwandfreie Arbeitsplätze erfüllt.

In dieser Weise werden wir auch künftig als Bio-Mineralwasserhersteller handeln.

Rheinsberg, den 12.03.2024

Geschäftsführer

Frank Stieldorf

Die Rheinsberger Preussenquelle GmbH

Der Standort zur Bio-Mineralwasserabfüllung befindet sich im Gewerbegebiet von Rheinsberg – nördlich von Berlin und im Naturpark Stechlin-Ruppinerland gelegen. Die Landschaft wird durch eine Vielzahl an Seen und Wäldern geprägt.



Nach einer vorausgegangenen geologischen Erkundungsbohrung des Wasservorkommens im Jahr 2003, wurde mit dem Ausbau der ersten Brunnenbohrung auf 170 m Tiefe eine Projektgesellschaft gegründet, die nachfolgend die Projektentwicklung und mit der Planung einer eigenständigen Abfüllproduktion im Jahre 2007 beauftragt war.

Schritte und Ereignisse in unserer jungen Firmenhistorie waren:

- 06/2007 Baubeginn des Mineralwasserwerkes
- 10/2007** offizielle Eröffnung, erste Abfüllungen von Glasflaschen
 IFS-Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems
- 03/2008 Erweiterung der Abfüllung mit einer Bag-in-Box Abfüllung
- 04/2014** Erweiterung und Modernisierung der Glasabfüllanlage,
 Neubau einer Lagerhalle
- 01/2016** **EMAS-Zertifizierung** und BIO-Mineralwasserzertifizierung
- 11/2018 Gewinn des EMAS-Umweltmanagements Award
- 09/2019 Ausgezeichnet „Projekt Nachhaltigkeit“ durch RENN.mitte
- 01/2018** **Klimaneutrale Produktion** inklusive der vor- und nachgelagerten
 Scopes (1-3)
- 01/2020** **Klimapositiv** der Marke „bleibt natürlich“ auf dem
 Lebensweg (vom Brunnen zum Kunden und wieder zurück)
- 09/2021** **Klimapositiv** der Gastronomiemarke auf dem Lebensweg

Im Jahr 2019 wurde die Abfüllung der Bag-in-Box eingestellt, da diese Verpackungsform nicht zum nachhaltigen Handeln der Firmenpolitik passt. Es wurde geprüft, ob es alternative Kunststoffe am Markt gibt – diese haben sich aber bei genauer Betrachtung auch als ökologische Mogelpackung herausgestellt.

Das Unternehmen beschäftigt zum Ende des Berichtsjahres 2024 17 Mitarbeiter, inklusive Auszubildende. Berufliche Qualifikation und langjährige Berufserfahrung unserer Mitarbeiter gewährleisten Produkte in gleichbleibend hoher Qualität.

Die Rheinsberger Preussenquelle verfügt zur Abfüllung ihrer Produkte im Wesentlichen über folgende Produktionsanlagen und Unterstützungsprozesse:

- Brunnenanlagen inklusive Wasseraufbereitung
- Glasproduktion (Mehrweg) inkl. Abwassersystem
- Warmwasser- und Dampferzeugung, Arbeits- und Sterilluftzeugung

Im Weiteren aufgelistet und im Umweltmanagement mitberücksichtigt sind nachstehende Einrichtungen, die die Kontinuität von Lagerwesen, Qualitätssicherung und Logistik gewährleisten:

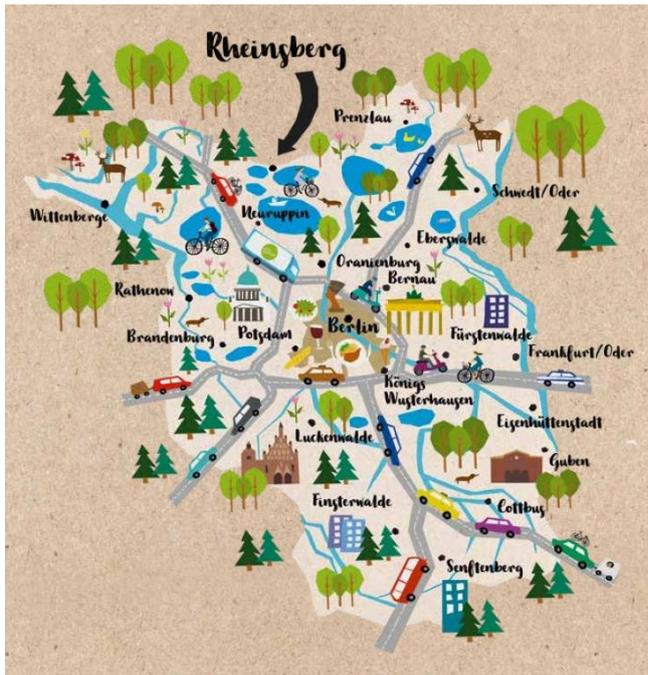
- Betriebslabor, Verwaltungs- und Sozialtrakt, Produktionshalle
- Lagerhalle, Verpackungslager, Produktionsbereiche, Betriebseigene Werkstatt
- Lagerbereich Zelt, Hof und Müllplatz
- Flurfördertechnik

Der Firmenstandort

Das Firmengelände befindet sich im südöstlichen Bereich der Stadt Rheinsberg, nahe der B122 Richtung Gransee/Neuruppin.

Das Grundstück befindet sich in der Gemarkung Rheinsberg, Flur 15. Das Gelände in der angrenzenden Umgebung ist im Flächennutzungsplan als Gewerbegebiet ausgewiesen. Der Standort grenzt im Süden und Osten an eine Waldregion, im Westen und Norden an die Wohngebiete der Stadt.

Das Brunnengelände befindet sich westlich, ca. 2 km vom Standort entfernt, in der Gemarkung Rheinsberg.



Die infrastrukturelle Anbindung des Standorts ist über öffentliche Verkehrsmittel, den Landesstrassen oder per Autobahn (Entfernung ca. 30 Minuten) gegeben. Abfallbehandlungsanlagen oder Depo-nien gehören nicht zum Standort. Empfindliche Nutzungen wie Wohnbebauung, Schutzgebiete oder Gewässer befinden sich nicht in unmittelbarer Nähe des Standorts (B-Plan Rheinsberg).

Die Grundstücksfläche des Produktionsstandortes beträgt 13.400 m², davon sind ca. 45 % bebaut. Die

unbebauten Flächen sind naturbelassen und enthalten größtenteils Bepflanzungen und unveränderten Naturraum mit Fördermaßnahmen zur Biodiversität.

Unsere Produkte

Wir füllen folgende Produkte in umweltfreundlichen Mehrweg-Pfandflaschen ab:

„ Rheinsberger Preussenquelle “ (Still, Medium, Classic)	275ml, 500ml & 750ml Vertrieb in der Gastronomie
„ Rheinsberger Preussenquelle “ (Still, Medium, Classic)	330ml, 500ml & 1,0 Liter Vertrieb im Fach- und Einzelhandel
„ KaDeWe “ (Leise, Laut)	275 ml & 750 ml Vertrieb im KaDeWe, Berlin
„ hier2o “ (Ohne, Mit)	330ml, 500ml und 750ml Vertrieb in Spätis und Clubs in Berlin

Unsere Produkte werden ständigen Analysen durch unser internes Betriebslabor und externen Lebensmittelinstituten unterworfen. Hierbei wurde jederzeit eine einwandfreie Qualität unserer Erzeugnisse festgestellt. Um die eigenen, hohen Qualitätsstandards unabhängig prüfen zu lassen, werden wir jährlich nach dem International Featured Standard Food (IFS) zertifiziert. Darüber hinaus haben wir

uns den Forderungen der der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e.V. verpflichtet. Dieser beinhaltet zusätzlich ein soziales und ökologisches Engagement in der Region, Unterstützung von nachhaltigen Projekten, Förderung vom ökologischen Landbau im Wassereinzugsgebiet und das Anbieten von Bildungsangeboten zum Thema „Wasser- und Bodenschutz“.

Unsere Stakeholder

Die ermittelten Stakeholder bzw. interessierten Parteien umfassen alle Personen, Gruppen und Institutionen, welche von unseren Unternehmensaktivitäten direkt oder indirekt betroffen sind oder die generell ein Interesse an unseren Aktivitäten haben.

Diese versuchen durch ihre Handlungen die Tätigkeit des Unternehmens zu beeinflussen. Andersherum können diese auch selbst von den Aktivitäten des Unternehmens beeinflusst werden. Ob die Ansprüche und Erwartungen der Stakeholder gerechtfertigt sind oder nicht – das Unternehmen wird entsprechend agieren oder reagieren (müssen).



Die Rheinsberger Preussenquelle möchte ihre Stakeholder und deren Erwartungen und Anforderungen (er)kennen und berücksichtigen. Deswegen führen wir den offenen, transparenten Dialog, um unsere Handlungen und Aktivitäten darzustellen. Dazu wurde eine Stakeholder-Analyse erarbeitet in der wir externe und interne Anspruchsgruppen berücksichtigt haben. Darin wurden die Erwartungen bzw. Anforderungen der Stakeholder aufgeschlüsselt. Dadurch können wir unsere Strategie auf die Bedürfnisse unserer Stakeholder ausrichten.

Folgende interessierten Parteien wurden identifiziert, die für das Unternehmen von Bedeutung sind:

- Kunden
- Lieferanten und Dienstleister
- Aufsichts- und Kontrollbehörden
- Verbände
- Umfeld (Nachbarn, Naturraum)
- Mitarbeiter
- Banken, Versicherungen
- Wettbewerber
- Eigentümer

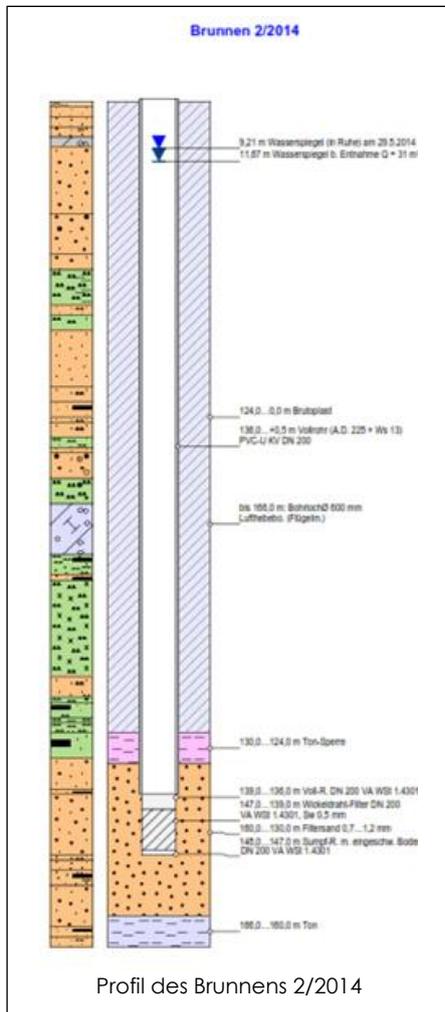
Die Erwartungen unserer Stakeholder werden fortlaufend, mindestens einmal jährlich geprüft und überwacht.

Unsere Betriebsfunktion

Das verantwortungsvolle Handeln gegenüber der Umwelt ist ein zentrales Element unserer Firmenpolitik. Aus Überzeugung haben wir deshalb Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz als Managementkriterien installiert.

Die von der Rheinsberger Preussenquelle eingesetzten Anlagen und Maschinen müssen in hohem Maße den Anforderungen an einen aktiven Umweltschutz entsprechen. Schon in der Vergangenheit haben wir große Anstrengungen unternommen, die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten so gering wie möglich zu halten. An unserem Standort in Rheinsberg streben wir eine Übereinstimmung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte an, weil wir davon ausgehen, dass zwischen ihnen kein Widerspruch zu unserer unternehmerischen Tätigkeit besteht. Größtmögliche Transparenz bei der Überwachung und Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und deren regelmäßige Kontrollen durch die Behörden werden von der Preussenquelle gewährleistet.

Mineralwasserförderung an der Entnahmestelle



Das 2003 erschlossene natürliche Mineralwasser entspringt einem Quellvorkommen, welches in einem tiefen, mehrfach grundwasserhemmend überdeckten und hinreichend ergiebigen tertiären Grundwasserleiter gelagert. Dieser Grundwasserleiter, im oberen Bereich des sogenannten Grundwasserleiterkomplex 3 ausgebildet, findet sich am Quellort in Tiefen zwischen 135 und 172 m unter Geländeoberkante (GOK).

Über die Brunnen (Br. 1/2002 und Br. 2/2014) wird dem Quellvorkommen seit 2007 bzw. 2016 ein Grundwasser von ursprünglicher Reinheit entnommen. Der Mineralwasserbrunnen 1/2002 fasst dieses Quellvorkommen im Filterbereich von 158,0 bis 150,0 m unter GOK und 2/2014 im Filterbereich von 147,0 bis 139,0 m unter GOK.

Es sind Maßnahmen zum Schutz des Wasservorkommens und der Entnahmestelle gegen Verunreinigungen getroffen worden. Ein dichter Brunnen-schacht mit verschließbaren Edelstahl-Einstiegsmanloch ist mittels Warnanlage gegen unbefugtes Öffnen gesichert. Kontrollgänge des Brunnenhauses und Beprobung des Brunnenwassers erfolgen regelmäßig.

Kontrolleinrichtung an der Entnahmestelle

Die den Brunnen entnommenen Wassermenge wird ausschließlich zum Abfüllbetrieb gefördert und wird beim Betriebseingang in den Abfüllbetrieb über induktive Durchflussmengenmesser (IDM) erfasst und regelmäßig in einer Kennzahlbetrachtung bewertet.

Filtrationen – Wasseraufbereitung

Alle zur Wasserförderung genutzten Pumpen und Anlagenkomponenten sind für die Lebensmittelindustrie geeignet. Der Kontakt mit dem Produkt erfolgt ausschließlich an Edelstahloberflächen. Das Bio-Mineralwasser wird schonend zur Wasseraufbereitung gefördert und zur Enteisung über Sandfilter mit Quarzsand geführt, eventuelle Feinsande werden an Sicherheitsfiltern abgeschieden.

Um diesem Mechanismus in der Wasseraufbereitung zu gewährleisten ist eine 3-stufige Belüftung installiert. Mittels steriler Druckluft wird das Mineralwasser belüftet und unerwünschte Schwefelwasserstoffe oxidiert. Weiterhin ist die Sauerstoffanreicherung eine notwendige Voraussetzung für Funktionsweise die Enteisung.

**Zwischenlagerung
des Mineralwassers**

Um eine kontinuierliche Produktion zu gewährleisten sind Puffertanks vorhanden. Im Weiteren sind Tanks und deren Funktion nachfolgenden beschrieben:

beschrieben:



- Rohwassertank

In diesem Tank wird das Brunnenwasser, nach vorhergehender Belüftung, vom Brunnen kommend zwischengelagert.

- Reinwassertank

In diesem Tank wird das von den Filtern kommende enteisente und entmanganisierte Mineralwasser zwischengelagert. Vom Reinwassertank gelangt das Wasser dann

zur Abfüllung und schlussendlich in die Flasche.

- Brauchwassertank

In diesem Tank wird Mineralwasser bereitgestellt, das als „Brauchwasser“ für Anlagen und Hilfsprozesse dient. Dieser wird diskontinuierlich mit einer separatem Rohrleitungssystem vom Reinwassertank befüllt. Ziel ist es, mögliche Kreuzkontamination zwischen nicht-CIP-fähigen Anlagenteilen und der Abfüllungselementen zu verhindern.

**Karbonisieren
des Mineralwassers**

Ein Teil des Bio-Mineralwassers wird vor der Abfüllung an der Glasanlage karbonisiert. Der andere Teil des Mineralwassers wird ohne weitere Behandlung direkt abgefüllt.

Das Karbonisieren des Mineralwassers erfolgt in einen Wasser-Kohlensäure-Mixer. Dafür wird das Mineralwasser mittels Kreiselpumpe unter Druck gesetzt und entspannt und in den entstehenden Vakuumböhlen das Kohlendioxid eingebettet. Von einem Lieferanten wird ausdrücklich nur natürlich gewonnene lebensmittelechte Quellsäure bezogen und in einem außenstehenden Tank gelagert. Die Bereitstellung des Kohlendioxids erfolgt mittels eines Stapeltanks, zusätzlich wurde ein CO₂-Warnsystem in der Produktion installiert.

**Abfüllung
des Mineralwassers**

Das Mineralwasser wird der Abfüllanlage zugeführt und abgefüllt.

Abfüllung der Glasflaschen



Die Anlage dient zur Abfüllung von Mehrweg-Glasflaschen 0,275 l, 0,33 l, 0,5 l, 0,75 l und 1,0 l mit stillem, medium oder classic Bio-Mineralwasser (ca. 4 g CO₂/Liter bzw. 5,5 g CO₂/Liter).

Abfüllvorgang:

Das zurückkehrende Leergut wird Palettenweise dem Packroboter zugeführt, der die Paletten lagenweise trennt und die Kisten dann vereinzelt. Die leeren Mehrwegflaschen werden aus den Kisten gehoben, der Verschluss automatisch entfernt und die Mehrwegflaschen der Niedrigenergiewaschmaschine zugeführt. Die überkopfstehenden Flaschen werden in dieser Flaschenwaschmaschine mit Vorspritzung, Hauptreinigung mit Heißlaugen und Heißwasserspritzung, Nachspritzung mit Desinfektion und sterilem Wasser gereinigt.

Anschließend werden die Flaschen auf mögliche Fehler im Leergutinspektor inspiziert. Folgend werden die Flaschen in einem 30stelligen Gegendruckfüller gefüllt und mit desinfizierten Kronenkorken bzw. Schraubverschlüssen verschlossen. Die gefüllten Flaschen werden etikettiert, mit einem MHD versehen und automatisch in die gewaschenen Kunststoffkästen verpackt. Anschließend bildet ein Packroboter aus den einzelnen Kisten die Vollgutpaletten.



**Reinigung und Desinfektion
aller produktberührten Rohr-
leitungen und Bauteile**

Die Reinigung der gesamten Anlagen und Tanks erfolgt über eine zentrale CIP - Anlage. (Cleaning in Place)

Überwachung der Produktion

Qualitätssicherung

Im festgelegten Stufenkontrollplan des Betriebslabors werden täglich alle notwendigen mikrobiologischen und chemischen Untersuchungen durchgeführt und dokumentiert. Neben der Überwachung der Abfüllung, der Hygiene und des Umfeldes werden auch alle notwendigen Untersuchungen der Reinigungsprozesse durchgeführt.

Diese werden fortlaufend zusammengeführt und im internen Ampelsystem ausgewertet und ggf. Nachbesserungen oder Korrekturmaßnahmen abgeleitet.

Risiken- & Chancenanalyse

Die Analyse der Stärken und Schwächen (SWOT) bildet mit den abgeleiteten Strategieoptionen das Brückenelement zwischen Analyse und Strategie.

Der Nutzen als Instrument der Strategieentwicklung besteht in:

- der **übersichtlichen Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren**
- der **Priorisierung** der zusammengeführten Punkte nach deren Relevanz und Wichtigkeit
- der Möglichkeit, sie **für ganze Unternehmen** und für Teams sowie Prozesse anzuwenden
- einer übersichtlichen Kopplung von Analyse und Strategie
- der Funktion als Strategietool für die Geschäftsführung.

Beim Erstellen / Auflisten der Elemente kann eine Nummerierung erfolgen. Dadurch besteht die Möglichkeit, bei der Ableitung der Strategien jeweils „Paare“ zu bilden, wo sich interne und externe Elemente gegenseitig beeinflussen. Dadurch können sog. „Stellschrauben“ besser erkannt bzw. beeinflusst werden.

Bei der Erstellung der SWOT wird auf mögliche Fehler hingewiesen. Durch Beliebigkeit beim Erstellen besteht die Gefahr einer „**Significant Waste of Time**“, also reiner Zeitverschwendung!

Aus den Erfahrungen sind folgende vier Fehler in der Praxis möglich:

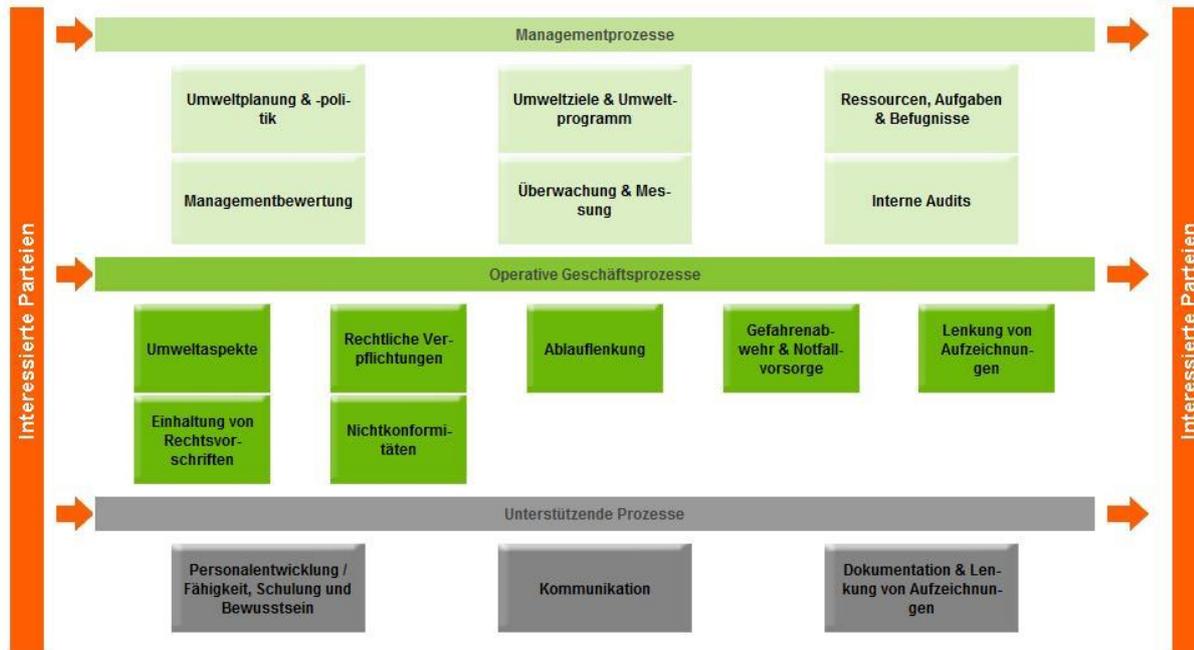
- ⇒ Reines Brainwriting (Aufschreiben der Gedanken) ohne Methodik und Ziel dahinter – ganz nach dem Motto: „Wir setzen uns jetzt mal zusammen und erarbeiten die SWOT“.
- ⇒ Fehlerhafte Unterscheidung zwischen internen und externen Faktoren: Die Unterscheidung von Chancen und Stärken, beziehungsweise von Gefahren und Schwächen, führt immer wieder zu Unsicherheiten. Sie sollten stets streng auseinandergehalten werden.
- ⇒ Unklare Abgrenzung von Chancen und Gefahren: Die Abgrenzung von Chancen und Gefahren führt immer wieder zu Verwirrungen: Ist beispielsweise „Digitalisierung der Wirtschaft“ nun eine Chance oder eine Gefahr? Und wie geht man mit solchen Zweischneidigkeiten um?
- ⇒ Unklare Einbindung und der Nutzen im Strategieprozess: die Einbindung in den Strategieprozess und der Bezug zu weiteren Strategietools wie beispielsweise die Portfolio- oder Lebenszyklusanalyse sind oft unklar.

Ausprägung	Chancen (Opportunities)	Risiken (Gefahren - Threats)
<i>Umfeldfaktoren</i>	Mitarbeiterentwicklung und -bindung	demografische Struktur (Kollegen gehen demnächst in Rente)
	Auftragslage und -entwicklung	Liquiditätsdruck durch Preisschwankungen
	Marktvolumen ist entwicklungsfähig durch Erschließen weiterer Kundengruppen	keine Ersatzlieferanten bei Ausfall der Lieferanten
	Abgrenzung vom Wettbewerb durch Qualität, Liefertreue und Flexibilität	Verschlechterung der Gewinnmargen durch unvorhersehbar Marktschwankungen
	neue Absatzmöglichkeit durch Investitionen in Maschinenteknik und Optimierung in den Verarbeitungsprozessen	Hohe Dynamik in Umweltauflagen
	Spezialisierung auf Bio-Mineralwasser	Zahlungsmoral der Kunden
	Motivation der Mitarbeiter durch Prämienzahlung	Verschlechterung der Marktsituation (Einschränkung der Gastronomie)
	Motivation der Mitarbeiter durch stärkere Einbindung an Entscheidungsprozesse	Schließung von Absatzwegen durch den Staat (Pandemie)
<i>interne Faktoren (Ressourcenanalyse)</i>	Marktentwicklung (Konkurrenz zum Fresenius Bio-Siegel)	
Relative Stärken (Strenghts)	Stärken-Chancen-Strategien	Stärken-Gefahren-Strategien
kundenindividuell schnelle Reaktionszeiten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beibehaltung der derzeitigen Firmenpolitik im Bereich Beschaffung, Produktion, Kundenservice und Verkauf 2. Stärkere Kommunikation des Markenkerns 3. Konsequentes Vorantreiben der Kundenkommunikation für neue Vertriebsmöglichkeiten und Optimierung von bestehenden Produktionsverfahren 4. Noch stärkere Abgrenzung von der Konkurrenz durch vielfältiges soziales und ökologisches Engagement 5. Erhöhung der Produktivität durch erhöhten Absatz 6. Bindung neuer und bestehender Mitarbeiter durch Wachstum der Firma 7. Schaffung von Verfügbarkeit, geringe Ausfallzeiten der Anlage 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hohe Kommunikation und Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden (Umwelt, Qualität, Zulassung) 2. Umsichtige Planung und Kalkulationen in den Budgetbereichen 3. Konservative Planung und Kalkulation von Investitionen in Produktionsstätten 4. Firmenethik zur Bindung der Mitarbeiter 5. Langjährige und treue Gastronomiekunden arbeiten nur eingeschränkt (Pandemie) 6. Auflagen des Hygienekonzeptes kann zur Quarantäne und zu Produktionsausfall führen
stabile Beziehungen mit den Lieferanten		
Kunden sind zu Geschäftspartnern geworden		
optimale Standortlage zur Belieferung der Kunden bzw. von Aufträgen nach Berlin und NO-Deutschland		
langjährige Erfahrungen bei der Produktion von Mineralwasser		
Hochqualitative Produkt und nachhaltige Verarbeitungswege		
hohes Anpassungsvermögen an die Rahmenbedingungen		
Produktion und Kundenmarketing in einem Hause für die Wünsche der Kunden		
Nationales anerkanntes Know-How		
hohe Innovationsfähigkeit und -willen im der Belegschaft		
flache Firmenhierarchie		
hochqualifiziertes Personal und Angebot der Weiterbildung		
eigene Werkstatt und Wartungsplaner		
Wichtige Maschinen/ Teile als Ersatz vorrätig (Ersatzteilmanagement)		

Ausprägung	Chancen (Opportunities)	Risiken (Gefahren - Threats)
<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="margin-bottom: 10px;">Umfeldfaktoren</div> <div style="margin-bottom: 10px;">/</div> <div>interne Faktoren (Ressourcenanalyse)</div> </div>	Mitarbeiterentwicklung und -bindung	demografische Struktur (Kollegen gehen demnächst in Rente)
	Auftragslage und -entwicklung	Liquiditätsdruck durch Preisschwankungen
	Marktvolumen ist entwicklungsfähig durch Erschließen weiterer Kundengruppen	keine Ersatzlieferanten bei Ausfall der Lieferanten
	Abgrenzung vom Wettbewerb durch Qualität, Liefertreue und Flexibilität	Verschlechterung der Gewinnmargen durch unvorhersehbar Marktschwankungen
	neue Absatzmöglichkeit durch Investitionen in Maschinenteknik und Optimierung in den Verarbeitungsprozessen	Hohe Dynamik in Umweltauflagen
	Spezialisierung auf Bio-Mineralwasser	Zahlungsmoral der Kunden
	Motivation der Mitarbeiter durch Prämienzahlung	Verschlechterung der Marktsituation (Einschränkung der Gastronomie)
	Motivation der Mitarbeiter durch stärkere Einbindung an Entscheidungsprozesse	
Marktentwicklung (Konkurrenz zum Fresenius Bio-Siegel)		
Relative Schwächen (Weaknesses)	Schwächen-Chancen-Strategien	Schwächen-Gefahren-Strategien
Fluktuationsgefahr des Personals	<ol style="list-style-type: none"> 1. Investition in Kundenkommunikation 2. Stärkung der Werbung und Präsenz in der Zielbranche und Öffentlichkeit 3. Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten (LEH, EH) 4. Förderung der Stärken der Mitarbeiter zur Schaffung/Erweiterung von Know-How 5. Erstellung eines Plans zur Realisierung eines problemlosen Übergangs ohne Wissensverlust beim Ausscheiden von Mitarbeitern 6. Erfassung und Behebung von Kommunikationsdefiziten zur Erhöhung der Effizienz im Unternehmen (Online) 7. Durch höhere Aufgabenverteilung Senkung der Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern als Kompetenzträger (Verantwortungsschulungen) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellung eines Plans zur Realisierung eines problemlosen Übergangs ohne Wissensverlust bei Ausscheiden von Mitarbeitern 2. Fortwährende Sondierung der Marktentwicklung (Abwarten) 3. Fortwährende und enge Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Lieferanten um negative Marktentwicklungen in der Beschaffung vorzubeugen
hohe Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern als Kompetenzträger		
nichterschlossene Märkte wegen zu kleinem Vertrieb		
Unzureichende Kommunikationsanbindung		
Marketing, Werbung und Werbematerial zum Kunden		
entwicklungsfähige Kommunikation auf allen Ebenen und stärkere Einbeziehung der Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse		
Durchschnittsalters des Personal		
, Abhängigkeiten des Absatzmarktes Gastronomie		

Das Umweltmanagementsystem der Rheinsberger Preussenquelle

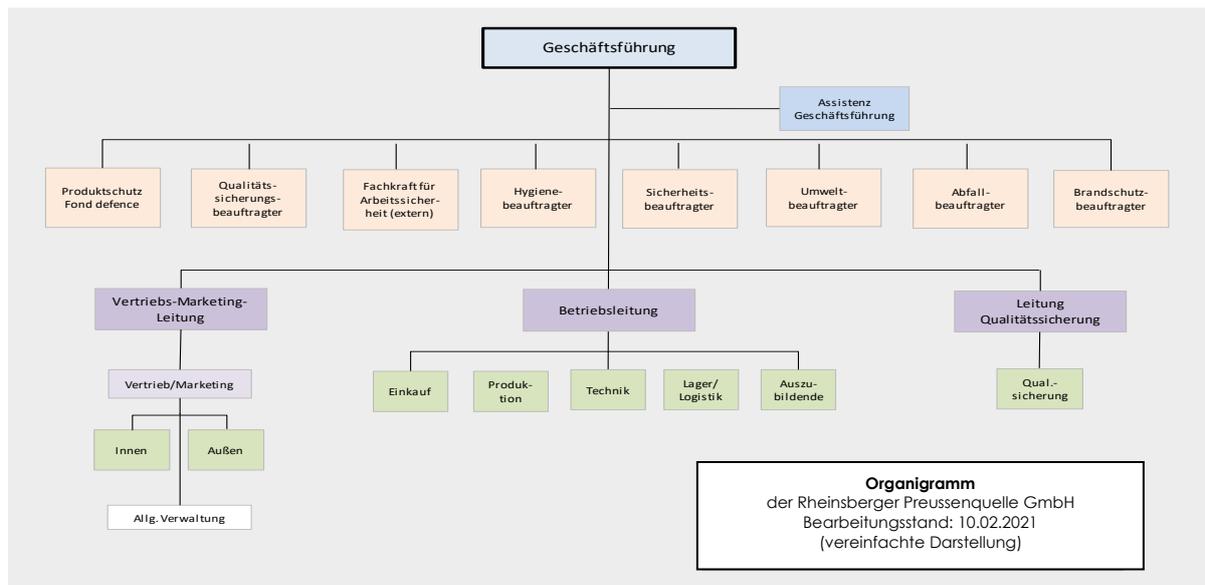
Das Managementsystem unseres Unternehmens soll sicherstellen, dass die Unternehmenspolitik auf allen Ebenen zuverlässig umgesetzt und in der Praxis angewendet wird. Wie alle anderen unternehmerischen Prozesse, werden besonders die umweltrelevanten Kernprozesse der RPQ in den **Managementprozessen, operativen Geschäftsprozessen und unterstützenden Prozessen** entsprechend berücksichtigt und exemplarisch wie folgt dargestellt:



Die Geschäftsführung hat ein Team für den Umweltschutz gebildet, das sich aus allen Abteilungen der Rheinsberger Preussenquelle zusammensetzt.

Das Umwelt-Team ist Teil aller Bereiche der RPQ und setzt sich zusammen aus:

- dem **Umweltbeauftragten**, der für die Einhaltung der zu Grunde gelegten Arbeits- und Verfahrensanweisungen für EMAS verantwortlich ist,
- des **Umweltmanagementbeauftragten** der für die Einhaltung der zu Grunde gelegten Normen und den Anforderungen der Zertifizierungen nach EMAS verantwortlich ist
- Leiter für Lager und Logistik -gleichzeitig verantwortlich für Arbeitsschutz-,
- dem Technikleiter,
- dem Einkauf und
- den Vertriebsmitarbeitern bzw. allg. Verwaltung
- Labor und Qualitätssicherung



Die relevanten Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Unternehmensbereiche und ihrer Beschäftigten, besonders des leitenden Personals, sind im Umweltmanagementhandbuch (UMB) der Rheinsberger Preussenquelle festgelegt.

Bestandteil des Managementsystems ist auch das Notfallmanagement. Damit soll im Notfall die Sicherheit von Mitarbeitern und weiteren Personen in der Umgebung gewährleistet sein, sowie die möglichen Umweltauswirkungen eines besonderen Ereignisses minimiert werden.

Durch interne Umweltbetriebsprüfungen und Betriebsbegehungen wird die Wirkungsweise des umweltbezogenen Managements regelmäßig überprüft. Die Ergebnisse werden von der Geschäftsleitung in einem Management-Review bewertet und nach Bedarf Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Leitlinien unserer Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitspolitik

- Die Herstellung unseres Bio-Mineralwassers verbinden wir mit einem hohen Niveau des Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzes.
- Das Management ist auf allen Ebenen verantwortlich für die Umsetzung dieser Politik, und dafür, dass bei allen Beschäftigten das Bewusstsein für Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz gefördert wird.
- Wir sehen uns in der Pflicht, den Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter ständig zu gewährleisten.

- Wir kommunizieren offen mit unseren Kunden, Nachbarn, der Öffentlichkeit, Behörden, Dienstleistern und Lieferanten über die Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten.
- Wir handeln beim Verfolgen unserer Pflichten und Ziele in Übereinstimmung mit allen uns betreffenden Rechtsvorschriften und Richtlinien unter Einbezug unterstützender Maßnahmen der Behörden. Hierzu nutzen wir unser firmenbezogenes Rechtskataster.
- Die Umweltauswirkungen jeder neuen Tätigkeit, jedes neuen Produkts und jedes neuen Verfahrens werden im Voraus beurteilt.
- Durch kontinuierliche Verbesserung aller Arbeitsabläufe werden wir negative Auswirkungen minimieren, die unsere Verfahren oder Produkte aus der Gewinnung und Aufbereitung von Mineralwasser auf die Umwelt, unsere Mitarbeiter oder unseren Betriebsstandort haben können. Für unfallbedingte schädliche Emissionen treffen wir entsprechende Vorkehrungen.
- Wir sind bestrebt, die bestverfügbare, wirtschaftlich vertretbare Technik für alle Maßnahmen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes sowie für die Arbeitssicherheit einzusetzen.
- Zur Kontrolle der Übereinstimmung des täglichen Verhaltens mit der Umwelt, Sicherheits- und Gesundheitspolitik sind Verfahren und Maßnahmen festgelegt.

Unser Grundsatz lautet:

Jeder Mitarbeiter trägt an seinem Arbeitsplatz dazu bei, dass ein umweltverträglicher und sicherer Arbeitsablauf gewährleistet ist und in seinem Bereich alle diesbezüglich definierten Ziele erreicht werden.

Aus der Umweltpolitik und dem Rahmen für die Festlegung und Bewertung der umweltbezogenen Zielsetzungen werden Einzelziele definiert, die dann entsprechend dokumentiert, implementiert und aufrecht zu erhalten sind. Es sind dies im Wesentlichen (*Auszug*):

- ✓ Der Einsatz einer umweltfreundlichen Abfülltechnologie ermöglicht es uns schädliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.

- ✓ Die Anwendung des Umweltmanagementsystems in unseren innerbetrieblichen Tätigkeiten führt zu einer umweltfreundlichen betrieblichen Denkweise. Das Umweltmanagementsystem führt zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Stoff- und Energieflusseffizienz (Umweltentlastung), der konsequenten Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und der optimalen Organisation umweltrelevanter Abläufe.
- ✓ Wir wollen die Umweltverantwortung entlang der Wertschöpfungskette fördern und Lieferanten, Dienstleister und auch Kunden ermutigen, anerkannte Umweltstandards zu übernehmen.
- ✓ Die Abteilung Einkauf wird bei der Beschaffung die Ziele des Umweltschutzes beachten. Die Umweltgesichtspunkte sind Bestandteile von Einkaufstätigkeiten, bei der Wahl von Dienstleistern und beim Abschließen von Verträgen.
- ✓ Ziel ist es bei allen Arbeitnehmern auf allen Ebenen des Unternehmens ein Bewusstsein für die Umwelt zu fördern. Dafür sorgen wir unter anderem durch Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung.
- ✓ Sparsamer und effizienter Umgang mit Energie und Ressourcen wird durch organisatorische Maßnahmen in den Produktions- und Verwaltungsprozessen erzielt.
- ✓ Auswirkungen der gegenwärtigen Prozesse auf die Umgebung werden im Umwelt-Team geprüft und beurteilt und alle Umweltauswirkungen fortlaufend vom Umweltbeauftragten überwacht.
- ✓ Der breiten Öffentlichkeit und allen interessierten Personen unser umweltbewusstes Handeln mitzuteilen, ihnen alle Informationen zum Verständnis der Umweltauswirkungen der Tätigkeit des Unternehmens zur Verfügung zu stellen und einen offenen Dialog mit der Bevölkerung zu führen, ist uns ein besonderes Anliegen.
Speziell unsere Kunden erhalten Informationen, um sich bewusst für unser Produkt und zum Einsatz für die Nachhaltigkeit zu entscheiden.
- ✓ Ein aktiver Quellschutz und die Förderung des ökologischen Landbaus zum Erhalt eines gesunden Bodens steht im Mittelpunkt unserer nachhaltigen Unternehmensphilosophie.

Lebenswegbetrachtung der Produkte

Eine Lebenswegbetrachtung hat zum Ziel, dass wir als EMAS zertifiziertes Unternehmen auch diejenigen relevanten Umweltauswirkungen berücksichtigt, die in vor- bzw. nachgelagerten Abschnitten des Lebensweges unseres Bio-Mineralwassers liegen und nicht nur direkt im Werk verursacht werden.

Wir übernehmen dadurch auch die Verantwortung für die von uns nur indirekt beeinflussbaren Umweltauswirkungen (z.B. durch die Förderung vom Bio-Mineralwasser, Zukauf von Verpackungen durch Lieferanten oder Rücknahmen des Mehrweggebinde).

Vorteile für uns sind, dass

- die Transparenz bzgl. der Umweltauswirkungen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen sichtbar wird und
- Ansatzpunkte für Maßnahmen identifiziert werden, die Ressourcenverbrauch, Umweltauswirkungen und Kosten reduzieren können.

Zusätzlich soll ein risikobasierter Ansatz zukunftsgerichtet sein und uns dabei unterstützen, die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems zu erhöhen und die langfristig, gesteckten Ziele zu erreichen. Nachteilige Auswirkungen für die RPQ und die Umwelt sollen frühzeitig erkannt und über entsprechende Maßnahmen vermieden werden.

Das Umweltmanagementsystem soll jedoch nicht nur negative Auswirkungen berücksichtigen, sondern gleichermaßen positive Auswirkungen und Chancen für uns und die Umwelt aufzeigen. Solche Chancen zeigen sich beispielsweise in Kosteneinsparungen durch den Einsatz neuester, energiesparender Technologien oder die Zusammenarbeit mit interessierten Parteien. In der Summe können die Chancen zur Verbesserung der Umweltleistung oder der erleichterten Einhaltung bindender Verpflichtungen führen.

Identifizierte Vorteile für die Rheinsberger Preussenquelle:

- Langfristige Trends erkennen, Handlungsspielräume identifizieren und Fehlentwicklungen vermeiden
- durch konsequentes ökologisch, nachhaltiges Handeln enge und verlässliche Kundenbindung aufbauen

Lebenswegabschnitt	Umweltaspekt (bzw. Umweltauswirkung)	Einflussmöglichkeit gering/ mittel/ hoch	Risiken (R) Chancen (C)	Bewertung*	Mögliche Aktivitäten
Rohstoffgewinnung – Mineralwasserförderung	Nutzung der Geologie Abhängigkeit von Kontaminierung der Böden in den Bedingungen vor Ort	Gering (Einfluss durch Bewirtschaftungsformen)	R: Steigende Kosten durch strengere ökologische Standards, Belastung der Böden, Unzureichende Entnahmemenge vorhanden C: Verbesserte Darstellung des ökologischen Fußabdrucks der Produkte (FÖL der Region)	B	Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften im Einzugsgebiet
Verpackungen und Hilfsstoffe zur Produktion	Ressourcen und Energieverbrauch bei den Direktlieferanten und in der Lieferkette	Mittel (Einfluss durch ökologische Beschaffungsanforderungen und Lieferantenauswahl)	R: Hohe Preissteigerung bei Abhängigkeit von Lieferanten C: Reduzierung des Ausfallrisikos von Lieferungen aufgrund langjähriger Zusammenarbeit C: Die Wahl regionaler Lieferanten führt zu einer verbesserten Transportbilanz, geringeren Anfahrtkosten der Dienstleister und einer schnelleren Reaktionsfähigkeit bei Störungen.	B	Ökologischer Einfluss geltend machen, Lieferkette mit in den Fußabdruck aufnehmen
Produktion	Direkte Umweltaspekte Produktion	Im Rahmen der Bewertung der direkten Umweltaspekte betrachtet			
Transport	Emissionen in die Atmosphäre beim Transport und Vertrieb der Produkte	Gering (Einfluss nur von Seiten des Handels)	R: Höhere Umweltanforderungen an die Logistikunternehmen schränken die Anzahl der Anbieter ein und können zu höheren Kosten führen C: Die Wahl regionaler Speditionen führt zu einer verbesserten Emissionsbilanz.	C	Distribution zum Fußabdruck ergänzen

Nutzung (Verzehr)	Energieverbrauch in der Nutzungsphase (Kühlung) und beim Einkaufen	Gering (Einfluss durch ökologische Informationskampagnen)	R: wenn kein umweltbewusstes Denken durch den Kunden kann es zu deutlich erhöhtem Energieverbrauch kommen C: nachhaltiger Fußabdruck wird beim Kunden zunehmend als positives Kaufargument berücksichtigt	C	Aktivitäten für den Umweltschutz, Transparenz zum Verbraucher
Behandlung am Ende des Lebensweges	Unsachgemäße Entsorgung von Leergut durch Kunden trotz Pfand	Gering (Einfluss durch Marketing)	R: Schäden an Flora und Fauna durch unsachgemäße Entsorgung R: Neuanschaffung der Packungen C: Wiederverwertung von Stoffen durch Recycling	B	Rücklaufquoten beachten

Bewertung*	Gefährdungspotenzial für die Umwelt		
Einfluss des Unternehmens	Hoch	Durchschnittlich	Gering
Hoch	A	A	B
Durchschnitt	A	B	B
Gering	B	C	C

Die größten Steuerungsmöglichkeiten liegen für die Preussenquelle im Bereich der Rohstoffgewinnung, der Produktion bzw. die Abfüllung. Aber auch die Verpackung wurde bewusst gewählt, um Umweltauswirkungen auch bis zum Lebenswegende zu minimieren. Die Betrachtung der innerbetrieblichen Umweltauswirkungen steht im folgenden Teil der Umwelterklärung im Fokus. Hier können wir aktiv Verantwortung übernehmen und Einfluss geltend machen.

Innerbetriebliche Umweltaspekte unseres Unternehmens

Mit der ersten Umweltbetriebsprüfung 2015 und einer internen Auditierung durch einen unabhängigen Sachverständigen wurden die Umweltaspekte identifiziert und eine erste Bewertung vorgenommen.

Danach ist zusammenfassend festgestellt worden:

Die Schutzgüter Luft, Boden, Wasser werden durch den Betrieb der RPQ lediglich im Rahmen zulässiger Werte belastet. Besondere Umweltgefährdungen sind nicht erkennbar, da Gefahren für die Umwelt auf Grund des Betriebes und dem geringen Einsatz von gefährlichen und wassergefährdenden Stoffen praktisch ausgeschlossen sind. Lärm- und Geruchsemissionen können vernachlässigt werden.

Daraus resultierend haben wir begonnen, die Umweltaspekte unserer Tätigkeiten und Produktion mit Hilfe einer Matrix zu bewerten. Als Ergebnis der Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Gruppen eingeteilt:

„A“ große Auswirkungen auf die Umwelt - dringender Handlungsbedarf - große Verbesserungspotentiale
(→ bedeutender Umweltaspekt)

„B“ mittlere Auswirkungen auf die Umwelt - mittelfristiger Handlungsbedarf – Verbesserungspotentiale
(→ zu berücksichtigender Umweltaspekt)

C) kaum (keine) relevanten Auswirkungen auf die Umwelt - kaum (kein) Handlungsbedarf
kaum (keine) Verbesserungspotentiale

Die nachfolgende Darstellung zeigt die „Ermittlung, Einstufung und Bewertung der Umweltaspekte“ in unserem Unternehmen.

Diese wird bei Änderungen oder mindestens einmal im Jahr aktualisiert.

ORT	Tätigkeit, Produktion	-UMWELTASPEKTE	Umweltauswirkungen (+) positiv (-) negativ	Beurteilung	Vorhandene (V) erforderliche (E) mögliche (M) Maßnahmen der Minimierung
Gesamtbetrieb	Einsatz von Elektroenergie, Erdgas, Propangas und Dieselkraftstoff	Schadstoffemissionen durch Verwendung fossiler Energieträger - Emissionen	(-) CO ₂ -, NO _x - und Staubemissionen (+) Elektrische Energie wird als zertifizierter Ökostrom bezogen (+) Gas wird aus zertifiziertem Ökogas bezogen (+) ein Elektrostapler im Einsatz (+) Kompensationsmaßnahmen	A	(V) Abgasuntersuchung an Wärmeerzeugern und Fahrzeugen (V) Ständige Beeinflussung des Personals zur sparsamen und rationellen Energieverwendung (Schulungen) (V) Spez. Kontrolle und Analyse des Energieverbrauchs über Kennzifferentwicklung (V) Laufende Prüfung von Substitutionsmöglichkeiten durch direkte oder indirekte Verwendung erneuerbarer Energieträger (V) Änderung der Beleuchtung zu LED (M) Wärmerückgewinnung
Gesamtbetrieb	Einsatz von Trinkwasser für allgemeinen Betrieb und sanitäre Zwecke	Ressourcenverbrauch	(+) Vermeidung des Eintrags wassergefährdender Stoffe durch Gefahrenabwehr und Gefahrstoffkataloge (-) mögliche Gefährdung durch belastete Abwässer,	B	(V) Sichere Lagerung und geschulter Umgang mit Gefahrstoffen (V) Viel Spülwasser in der Produktion und damit hohe Verdünnungseffekte (V) Recycling durch Abfallkonzept
Gesamtbetrieb	Produktivität	Erschütterungen	(-) Erschütterungen durch Anlagen oder Maschinen innerbetrieblich (+) Im Betriebsumfeld keine Einwirkungen	B	(V) Um Schädigungen am menschlichen Organismus auszuschließen, sind spezielle Sicherheits- und Arbeitsanweisungen in Kraft, deren Einhaltung kontrolliert wird
Gesamtbetrieb	Produktivität	Lärmemission	(-) Lärm durch Betrieb der Anlagen und Maschinen Abfüllung von Mineralwässern (+) Im Betriebsumfeld kaum Auswirkungen	B	(V) Aktiver und passiver Lärmschutz, Tragen von PSA an besonders lärmexponierten Anlagen und Maschinen, lfd. Kontrolle der Einhaltung von Betriebsanweisungen

Ge- samtbe- trieb	Produkti- onstätigkeit	Material- verbrauch	(-) Materialver- lust durch Aus- schuss beim Ver- schließen von Getränkebehäl- tissen und beim Etikettieren (-) Materialver- lust durch un- sachgemäße Abfüllung (Unt- erfüllung) (+) bewusster Einkauf im Hin- blick auf Lager- bestand	B	(V) Effektive Kontrolle der Abfüll-, Verschluss- und Etikettiervorgänge um Ausschuss zu minimieren (V) Verbesserung des effi- zienten Einsatzes von Leim (V) Abfallkonzept (M) kontinuierliche Schu- lung der Mitarbeiter für hohe Qualität
Ge- samtbe- trieb	Produkti- onstätigkeit	Biodiversi- tät	(-) Flächenver- brauch und sen- ken der Biodiver- sität	A	(V) Brunnengelände sehr naturnah mit Rückzugs- gebieten Flora und Fauna (V) Zurückführung von un- verändertem, ungenutz- ten Mineralwasser in den Sickerteich (V) Förderprogramme Ökolandbau national und regional

Außen- bereich	Spediti- onsverkehr Anlieferung von Verpa- ckungen und Abholen der Fertig- ware	Emissionen aus außer- betriebli- chem Kraft- verkehr	(-) CO ₂ -, NO _x - und Staub-emissi- onen	C	(M) Ggf. Maßnahmen der Transportoptimierung zur Senkung des Transport- aufwandes mit Spediteu- ren (M) miteinbeziehen der Lieferanten und Spedi- teure in das EMAS System
-------------------	--	--	---	---	--

Durch festgeschriebene Umweltprogramme und Umweltziele haben sich viele negativen Umweltauswirkungen seit 2015 deutlich verringert und konnten zunehmend zu positiven Effekten weiterentwickelt werden. Trotzdem bleibt es unsere Aufgabe, dieses gute Niveau zu halten und/oder an einigen Stellen weiter zu verbessern. So denken wir, durch verbesserte Erfassung von Verbrauchsströmen und Erweiterung der Digitalisierung in der Produktion weitere Potenziale zu erkennen.

Wir berichten im Folgenden ausführlich über die identifizierten Umweltaspekte und berücksichtigen neben den direkten auch die indirekten Umweltaspekte, die wir vorhergehend dargestellt haben.

Die Hauptaufgabe unseres Unternehmens wird in der Abfüllung mit natürlichem Bio-Mineralwasser erbracht. Hierfür sind folgende Umweltaspekte zuzuordnen:

- Der Betrieb verschiedener Anlagen und Maschinen der Mineralwasserherstellung, der Wartung und Instandhaltung sowie der Betriebsverkehr rufen **Lärmemissionen** hervor.

Unsere Anlagen, Maschinen und Geräte sind auf dem Stand der Technik und wir sind in der Lage, die Lärmpegel insgesamt in den rechtlich vorgeschriebenen Toleranzen zu halten.

Im Rahmen unserer Pflichten für den Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit wird streng darauf geachtet, dass der aktive und passive Lärmschutz im betrieblichen Arbeitsprozess beachtet wird. Schwerpunkt ist das Tragen der persönlichen Gehörschutzmittel an Standorten, die zeitweise besonders lärmexponiert sind (z. B. an den Abfüll-Anlagen).

- **Emissionen in die Atmosphäre** resultieren fast ausschließlich durch den Betrieb der eigenen Wärmeerzeugung (Wasch- und Reinigungsprozesse), Beheizung sowie von den eigenen Kraftfahrzeugen.

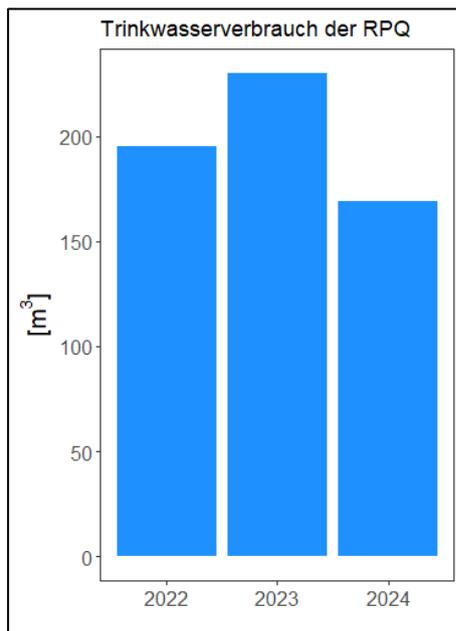
Diese unterliegen regelmäßigen Abgasuntersuchungen. Bisher gab es keinerlei Beanstandungen.

Das Tragen von Atemschutzmasken bei Arbeiten mit Staubentwicklung, auch bei Reinigungs-, Wartungs-, Reparaturarbeiten, ist betriebliche Vorschrift. Die am Standort des Unternehmens ablaufenden Produktionsprozesse verursachen **Erschütterungen**, stellen jedoch keine Belastung des Öko-Systems dar. Um Schädigungen des menschlichen Organismus auszuschließen, sind entsprechende Sicherheits- und Arbeitsanweisungen für exponierte Arbeitsplätze erstellt und umgesetzt worden. Insgesamt sind Beschwerden über Emissionen weder bei der Belegschaft noch aus dem Gewerbeumfeld bekannt.

- Der Bedarf unseres Unternehmens an **Trinkwasser** wird aus dem öffentlichen Netz mit einer Jahresmenge von rund 230 m³ gedeckt

Der Bedarf ergibt sich aus:

- dem Einsatz für die Betriebsfunktion im Sozialbereich
- dem Einsatz für sanitäre/allgemeine Nutzung
- dem Einsatz in der Gartenpflege



Einsparung bei Trinkwasser sehen wir als einen Umweltaspekt an, der, bezogen auf unser Unternehmen, jedoch von untergeordneter Bedeutung ist.

Das anfallende **Abwasser aus der allgemeinen/sanitären Nutzung** wird vollständig der öffentlichen Entsorgung zugeführt und vom TAV Rheinsberg-Gransee aufbereitet.

Gegen den Eintrag von wassergefährdenden Stoffen in abzuleitendes Niederschlagswasser unseres Betriebes haben wir Vorsorge getroffen. Die Regenwasserableitung erfolgt in einem getrennten Ableitungssystem.

Gleichermaßen haben wir bei der Lagerung von Waschchemikalien, Ölen und Fetten zum Schutz gegen den Eintrag wassergefährdender Stoffe (MKW der WGK3) in das Abwassernetz entsprechende Auffangwannen und spezielle Gefahrstoffcontainer eingerichtet.

- Mit **Gefahrstoffen** gehen wir im Unternehmen so um, dass Gefährdungen der Schutzgüter Menschen, insbesondere die menschliche Gesundheit, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt, Klima und Luft, Landschaft, Boden und Fläche sowie Wasser ausgeschlossen sind.

Dazu werden folgende Sicherheitsmaßnahmen getroffen:

- Schulungen und Belehrungen der Mitarbeiter zur gefahrlosen Anwendung von Substanzen die Gefahrstoffe sind oder enthalten und in den Betriebsprozessen benötigt werden (Reiniger, Lösungsmittel, Kraftstoffe, Laborchemikalien usw.)
- ordnungsgemäßen Umgang mit gefährlichen Stoffen, die beim Betrieb der RPQ freigesetzt werden (gefährliche Abfälle)

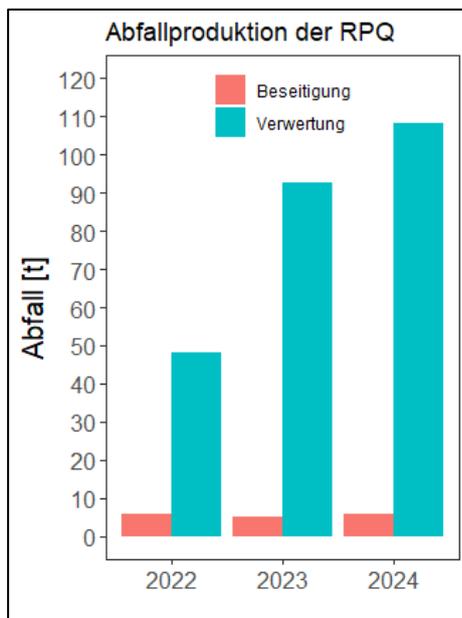
- ordnungsgemäße Lagerung u. a. von Ölen, insbesondere zur Vermeidung von Einträgen in ungeschützte Lagerflächen (Auffangwannen)
- Kontrolle der Vollständigkeit der Sicherheitsdatenblätter
- ständige Aktualisierung der Gefahrstoff-Dokumentation des Unternehmens (u. a. Gefahrstoffkataster)

Ebenfalls gehört die Einordnung in unserem Unternehmen verwendeter bzw. anfallender Chemikalien in das weltweit harmonisierte System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS), entsprechend der EU-rechtlichen Forderungen.

Außer allgemeinen Gefährdungen im Werksbetrieb gehören insofern vor allem Vorkehrungen gegenüber Gefahren aus **Brand** zu vordringlichen Maßnahmen. An erster Stelle stehen die mehrfach erprobten Maßnahmen im Falle eines Brandes, z. B. Übungen im Umgang mit Feuerlöschern, sowie die Abwehr von Schädigungen des Schutzgutes Boden durch auslaufende technische Öle oder Chemikalien.

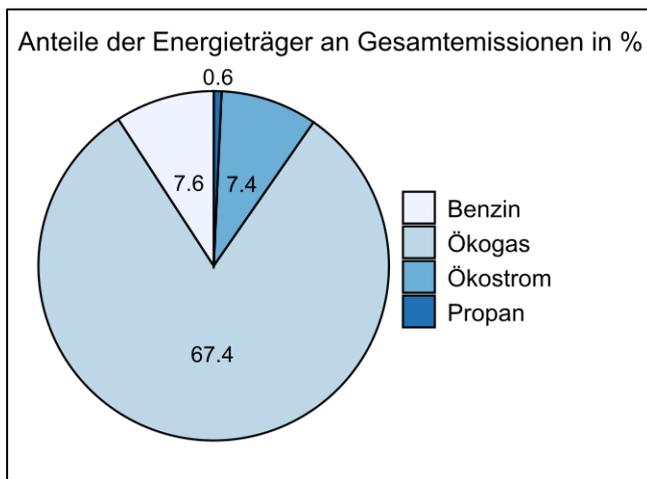
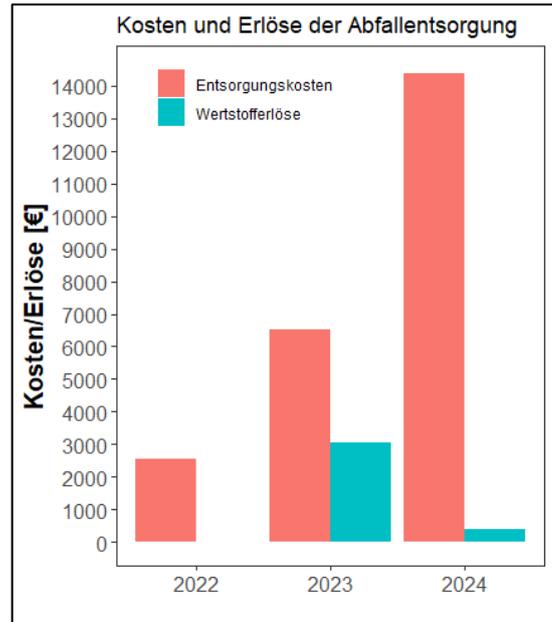
- In unserer eigenen **Abfallwirtschaft** haben wir in den vergangenen Jahren konsequent den Grundsatz in der Reihenfolge

Abfall vermeiden – Abfall verwerten – Abfall ordnungsgemäß entsorgen



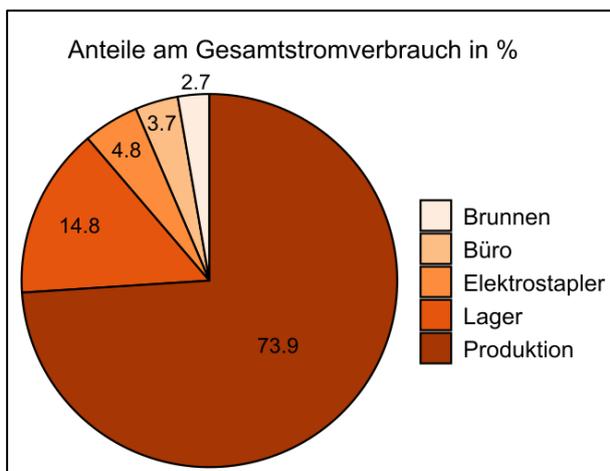
angewendet. Abfälle fallen hauptsächlich durch zum Recycling bestimmte Verpackungen und Glasbruch an. Alle Abfälle werden sortiert und bestimmungsgemäß der Verwertung zugeführt oder nach rechtlichen Vorschriften entsorgt. Dafür sind alle Müllentsorgungsplätze mit Müllschlüsselnummern versehen und intern im Werk über ein Farbleitsystem geregelt. Seit 2022 steigt die Menge an Abfall zur Verwertung stetig an, was mit der steigenden Produktion zu erklären ist. Die Menge an Abfall zur Beseitigung bleibt dagegen auf gleichbleibendem Niveau.

Im Jahr 2023 wurde die Anlage zur Gallonenabfüllung verschrottet und brachte einen Erlös als Edstahlschrott. Ansonsten übersteigen die Kosten der Entsorgung bei Weitem den Erlösen aus der Wertstoffverwertung.

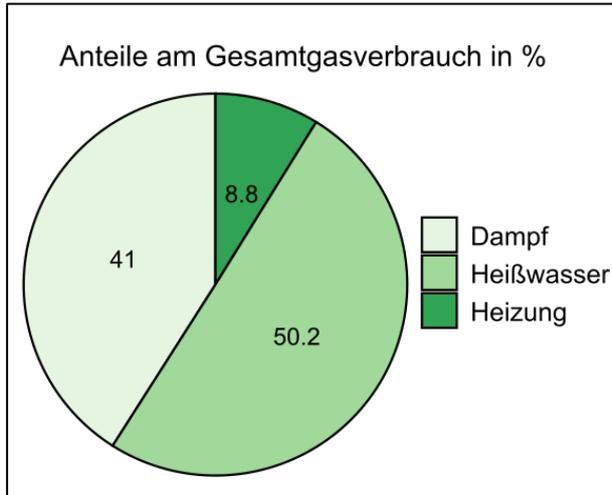


Im Unternehmen werden Ökostrom, Ökogas, Propantriebgas für Gabelstapler sowie Diesel und Strom für PKW als **Energieträger** eingesetzt, die direkte und indirekte **Emissionen** verursachen.

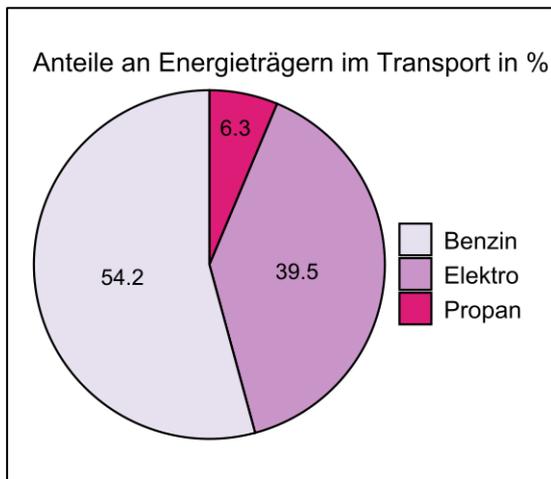
Die Nutzung von Energieträgern wird bei konstant bleibenden technisch-ökonomischen Bedingungen im Wesentlichen bestimmt durch die Produktionsleistung.



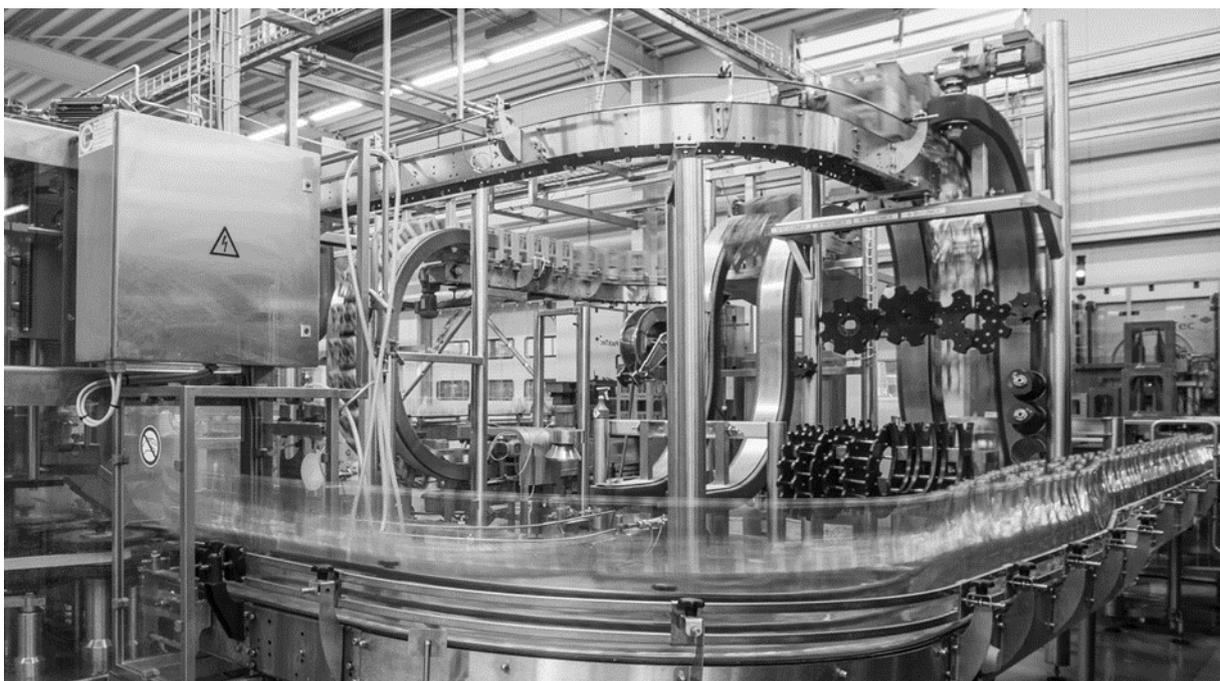
Der Einsatz der **Elektroenergie** in Form von Ökostrom erfolgt im gesamten Werk und Verwaltungsbereich. Der Großteil wird für Abfüllzwecke (Produktion) genutzt. Um eine genaue Verbrauchserfassung zu erarbeiten, verwenden wir Unternehmensstellenzähler. Daraus erhoffen wir uns weitere Einsparpotenziale aufzudecken.



Ökogas dient ausschließlich der Wärmeversorgung des Unternehmens. Hierzu betreiben wir sechs Kleinfeuerstellen. Wir haben einen Dampferzeuger mit einer Leistung von 130 kW sowie einen Warmwassererzeuger mit 250 kW Leistung für den Betrieb der Waschmaschine, eine Heizungstherme für den Sozialbereich und drei Deckenheizungen zum Heizen der Produktionshalle.



Unser Vertrieb der Ware erfolgt ausschließlich ab Rampe durch vom Kunden beauftragte Speditionen. Im Außendienst waren in 2024 zwei PKW eingesetzt, die **Benzin** benötigen. Ein weiterer PKW fährt **vollelektrisch**. **Propangas** wird ausschließlich für Gabelstapler bei Umschlags- und Lagerprozessen eingesetzt.



Erfassung von Umweltleistungen im Unternehmen

Die nachstehende Input-Output Tabelle zeigt die Quantifizierung wichtiger umweltrelevanter Bestandteile in den Betriebsprozessen der RPQ. Diese Angaben sind Grundlage für die Bewertung der Umweltleistungen (Kennziffern der Kernindikatoren) des Unternehmens für die Jahre 2022 bis einschließlich 2024. Unregelmäßigkeiten in der Produktion sind auf Veränderungen in den Betriebsabläufen, sowie auf technologische Verbesserungen bei der Mineralwasserabfüllung zurückzuführen.

Umweltrelevante Daten 2022-2024: Inputs

Betriebsstoffe		2022	2023	2024
Reinigungs- und Desinfektionsmittel	[kg]	22125	27120	23615
Schmierstoffe	[kg]	62	26	13
Filterhilfsmittel	[kg]	20	31	8495
Hilfsstoffe				
Kohlensäure	[kg]	-	5368	4889
Stickstoff	[kg]	532	927	1192
Verpackung				
Kronkorken	[Stk.]	-	3705	380
Schraubverschlüsse	[Stk.]	4559	4425	1955
Neuglas	[Stk.]	125607	233433	171324
Getränkekästen	[Stk.]	10117	13495	32345
Etiketten	[Stk.]	4746	4361	4170
Etikettenleim	[kg]	1080	1440	1080
EU-Paletten	[Stk.]	960	1350	6705
Bindschnur, Stretchfolie)	[kg]	155	154	-
Labormaterialien				
Analysematerialien	[kg]	305	268	210
Energieträger				
Ökostrom	[kWh]	160844	171383	177624
Ökogas	[kWh]	427289	428384	406172
Propan	[kWh]	18970	7503	3115
Benzin	[l]	4357	6235	8343
Wasser				
Trinkwasser	[m³]	195	230	169
Brunnenwasser	[m³]	21542	20186	24591

Umweltrelevante Daten 2022-2024: Outputs

		2022	2023	2024
Verkaufsfähige Erzeugnisse	HI	27462	21787	20908
Verkaufsfähige Erzeugnisse	Stk	2618018	3103462	3033030
Abfälle				
Wertstoffgemischcontainer	[t]	11,5	12,6	10,84
Pappe, Papier, Karton	[t]	8,64	10,41	7,58
Kunststoffe	[t]	2,84	2,19	3
Glas	[t]	31,03	34,04	61,55
Bio Tonne	[t]	0,4	0,4	0,4
Gelbe Tonne	[t]	0,72	0,72	0,72
Abfall zur Verwertung	[t]	49,2	120,7	107,39
Abfall zur Beseitigung	[t]	5,7	5,2	5,2
Abwasser				
Kanalisation	[m³]	7.103	7.857	8.684
Teich Rückführung	[m³]	9606	8489	12206

Anmerkungen und Zusätze zur Input-Output Aufstellung

Die jährlichen Aufschlüsselungen in den einzelnen Bereichen der Stoff- und Energieströme helfen uns, unsere Umweltauswirkungen besser zu erkennen und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) aufrecht zu erhalten. Im Einzelnen sollen nun die Bereiche und Änderungen erläutert werden, um die gesammelten Daten besser nachvollziehen zu können.

Die Ereignisse der Jahre 2020 bis 2022 mit einer weltweiten Pandemie und den Folgen für viele persönliche und wirtschaftliche Bereiche spiegeln sich auch in der vorliegenden Tabelle wider. Da allerdings die pandemiebedingten Einschränkungen in 2022 wegfielen, konnte die Rheinsberger Preussenquelle wieder wachsen. Dies spiegelt sich in Stückzahl und Volumen der verkaufsfähigen Erzeugnisse (=produzierte Mineralwasserflaschen) wider.

Beim spezifischen Wasserverbrauch wird betrachtet, wie hoch der Anteil des geförderten Brunnenwassers ist im Vergleich zum tatsächlich abgefüllten Wasser. Brunnenwasser wird neben der Abfüllung auch zur Reinigung der Anlage verwendet, zudem muss ein Anteil der abgefüllten Flaschen in der Produktion aus unterschiedlichen Gründen verworfen werden. Die aktuellen Zahlen zeigen, dass wir für jeden abgefüllten Kubikmeter Wasser derzeit 11 Kubikmeter Wasser aus dem Brunnen fördern müssen. Die Verschlechterung des Wertes im

Vergleich zu den Vorjahren ist auf den Wegfall der effizienteren Gallonenabfüllung zurück zu führen.

spezifischer Wasserverbrauch	2022	2023	2024
(Volumen gefördertes Wasser/Volumen abgefülltes Wasser)	8	7	11

Der spezifische Energieverbrauch errechnet sich aus dem Gesamtenergieverbrauch des Betriebs (Summe aus Gesamtverbrauch an Gas, Strom, und Treibstoff) geteilt durch das Volumen des abgefüllten Mineralwassers. Da es 2024 im Vergleich zu 2023 keine Änderungen gab die den Gesamtenergieverbrauch nennenswert beeinflussen konnten, war keine Verringerung des spezifischen Energieverbrauchs zu erwarten.

spezifischer Energieverbrauch	2022	2023	2024
(Gesamtenergieverbrauch [kWh]/Volumen abgefülltes Wasser [hl])	27,1	29	29,4

Wir erwarten auch in 2025 ein weiteres Wachstum und erhoffen uns durch Maßnahmen wie z.B. der Wartung der Flaschenwaschmaschine Einsparungen im Energieverbrauch.

Durch den vermehrten Einsatz von elektrischen Antrieben konnten wir die Treibhausgasemissionen im Bereich Transport senken.

Energieverbrauch Transport*	2022	2023	2024
Verbrauch [MWh]	71,3	39,4	41,4
Emission [t CO ₂]	20,5	9,8	9,0

*Vertrieb und Gabelstapler

Da Elektroenergie im Unternehmen nicht durch Eigenerzeugung bereitgestellt wird, ist die unternehmensanteilige CO₂-Emission an die durchschnittliche Emission der öffentlichen Elektroenergieerzeugung und –bereitstellung über einen Emissionsfaktor gekoppelt. Wir beziehen ausschließlich Elektroenergie aus ökologischen Erzeugungsquellen.

Durch die gestiegene Produktion ist auch der Stromverbrauch gestiegen. Eine signifikante Einsparung in diesem Bereich wäre nur durch eine Erneuerung der Maschinen in der Produktion zu erzielen, was zurzeit nicht möglich ist.

Stromverbrauch	2022	2023	2024
Verbrauch [MWh]	160,8	171,4	177,6
Emission [t CO ₂]	10,2	10,1	13,1

Die RPQ bezieht echtes Ökogas. Dieses wird durch Verwertung von organischen Abfällen erzeugt. Ausgeschlossen sind Anlagen auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen, die eigens zur Energiegewinnung angebaut werden und gentechnisch veränderte Reststoffe. So werden keine Maismonokulturen gefördert und die verwendeten Stoffe treten nicht in Flächenkonkurrenz zu Nahrungsmitteln. Darüber hinaus wird keine Gülle verwertet, da diese in der Regel aus der Massentierhaltung stammt, die wir nicht unterstützen.

Der Ökogasverbrauch bei außentemperaturgeführten Heizanlagen (Deckenheizung, Therme) ist naturgemäß stark von den klimatischen Verhältnissen abhängig. Großen Wert legen wir jedoch auf die Einhaltung üblicher Solltemperaturen in Büro- und Produktionsräumen sowie auf die regelmäßige Abgasuntersuchung zur Sicherung vor Umweltauswirkungen.

Ökogas wird auch eingesetzt zur Heißwasseraufbereitung und Dampferzeugung. Hier wird Wärme für die notwendige Systemreinigungen und für die Flaschenreinigung benötigt. Ziel ist es den Verbrauch in Zukunft weiter zu optimieren und die Mitarbeiter im Umgang mit diesem Energieträger zu sensibilisieren. Die Erfassung des Ökogasverbrauchs erfolgt täglich und soll diesen mittels Produktionskennzahlen transparent machen.

Ökogasverbrauch	2022	2023	2024
Verbrauch [MWh]	427,3	428,3	406,2
Emission [t CO ₂]	101,2	101,2	95,9

Die RPQ besitzt einen mit Propan betriebenen Gabelstapler. In regelmäßigen festgelegten Abständen werden die Gabelstapler geprüft und Abgasuntersuchung (UVV) durchgeführt, um Mitarbeiter und Umwelt zu schützen. Durch den Einsatz eines Elektrogabelstaplers konnten wir Propanverbrauch und Emissionen einsparen. In Zukunft wollen wir hier voll elektrisch werden.

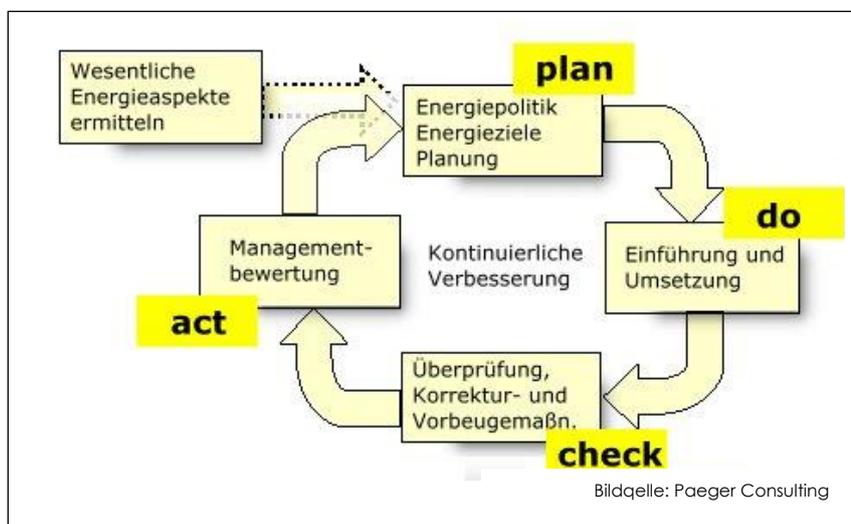
Propanverbrauch Gabelstapler	2022	2023	2024
Verbrauch [MWh]	19,0	7,5	3,1
Emission [t CO ₂]	4,8	1,9	0,8

Im Zuge der Datenanalyse messen wir den Energiekennzahlen eine wichtige Bedeutung zu, da der absolute Energieeinsatz zur Beurteilung von Trends, Effizienz oder für Vergleiche, z. B. bei Schwankungen der Produktion einzelner Erzeugnisse, nicht ausreicht. Insofern erhöhen entsprechende Bezugsgrößen die Aussagekraft über das Niveau des Energieträgereinsatzes.

Grundsätzlich gehen wir von drei Gruppen der Kennzahlen aus, die bei der **Entwicklung des Energiemanagements** unserer Firma in der Praxis der energiewirtschaftlichen Arbeit zunehmend angewendet werden:

- **Allgemeine Kennzahlen:** Branchenunabhängig, wie Energiekosten und/oder –verbrauch je Absatz, Beschäftigte
- **Branchenspezifische Kennzahlen:** z.B. Prozesse der Getränkeherstellung und deren technologische Stufen
- **Zusätzliche Kennzahlen:** Keine Energiekennzahlen im eigentlichen Sinne, von EMAS empfohlene Kennzahlen zur Erfassung weiterer Umweltleistung

Wir orientieren uns vorerst an den Vorgaben für ein effektives Energiemanagementsystem, dessen Schwerpunkte in der DIN ISO 50001 festgelegt sind. Dabei berücksichtigen wir in unserer Vorgehensweise den energiebezogenen PDCA-Zyklus:



Wie in allen Phasen unserer unternehmerischen Tätigkeit gehen wir davon aus, dass die Entwicklung des Energiemanagements und seine praktische Umsetzung in den betrieblichen Abläufen **direkte und indirekte Auswirkungen** haben. Zusammengefasst bestehen sie als direkte Auswirkung auf das Unternehmen in

- der Senkung der Energiekosten
- der Energieeinsparung im Sinne der Ressourcenschonung
- die Verbesserung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses.

Indirekte Wirkungen werden durch die Verbesserung der allgemeinen und betrieblichen Umweltsituation erzielt. Als Beispiel ist der absolute Beitrag der RPQ an der CO₂-Emission anzuführen.

Längerfristige Aufgaben, die ebenfalls in den jährlichen Programmen zur Realisierung unserer Umweltziele für das Energiemanagement enthalten sind, sehen wir in der:

- Ausweitung der EDV-gestützten Analyse des Energieverbrauchs unter prozesstechnologischem Aspekt
- Umsetzung von energieeinsparenden Maßnahmen in den Haupt- und Nebenprozessen bei der Mineralwasserproduktion auf der Grundlage von Kennzahlen
- Fortlaufende Zusammenfassung quantifizierbarer Zielstellungen sparsamer und rationeller Verwendung insbesondere der von uns eingesetzten Energieträger Elektroenergie, Ökogas, Propangas und Kraftstoff im Energiekonzept des Unternehmens

Ständige Aufgabe der Geschäftsleitung ist es, die motivierende und überzeugende Einwirkung auf unsere Mitarbeiter, insbesondere mit Raumwärme, Elektroenergie für Beleuchtung und Antriebe sowie mit Kraftstoff sparsam umzugehen.

Kennziffernentwicklung der Kernindikatoren

Die Auswahl geeigneter Kennzahlen versetzt unser Unternehmen u. a. in die Lage, innerhalb der Branche Vergleiche mit den Besten anzustellen (Benchmarking).

In Bezug auf die Kernindikatoren der (direkten) Umweltaspekte schaffen wir durch die mit EMAS-III* geforderten Kennziffern eine objektive Übersicht über das Ergebnis unserer Anstrengungen, die Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Prozesse so gering wie möglich zu halten. Dem liegen zugrunde:

- Umweltauswirkungen des Regelbetriebes unseres Unternehmens
- Umweltauswirkungen aus Änderungen oder Implementierungen von Rechtsvorschriften
- Bewertung von Umweltauswirkungen, die sich aus der ABC-Analyse ergeben.

Mit vorliegender Umwelterklärung stellen wir uns den Anforderungen, die mit EMAS-III* an die Konkretisierung unserer Umweltleistungen gestellt werden. Unter Berücksichtigung bisher quantifizierter Umweltaspekte der RPQ GmbH lassen sich somit die Kernindikatoren der Schlüsselbereiche.

- **Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wassereffizienz, Energieeffizienz**
- **Abfall, Emissionen,**
- **Biologische Vielfalt, Gesamtorganisation**
- **Einkauf**
- **Personalmanagement, Marketing**

konkret in Zeitreihen darstellen und erschließen weitere Analysemöglichkeiten und Bewertungen der Umweltleistungen unseres Unternehmens auf Basis verschiedener Kennziffern. Diese Kennzahlen werden schrittweise erweitert. Bezugsgrößen sind jeweils die Jahresproduktion an Mineralwassererzeugnissen sowie zusammengefasst die Rohstoffe in Bezug auf Energie- und Materialeffizienz.

* gem. VO (EG) Nr. 1221/2009 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 25.11.2009 und deren Änderung zur VERORDNUNG (EU) 2018/2026

Schlüsselbereich	Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024
Bezugsgrößen	Produktionsmenge	[hl]	27546	27546	20908
	Stückzahl	[Stk.]	2617919	2617919	3033030
	Anzahl Mitarbeiter	[Anzahl]	21	21	18
	Vollzeitbeschäftigte	[Äq.]	19	19	18
Materialeffizienz	spezifischer Materialverbrauch Glasflaschen	t/hl	0,008	0,012	0,099
	Produktionsausschuss	%	0,090	0,076	0,057
	Anteil Recyclingmaterial am Produkt	%	100	100	100
Wassereffizienz	spezifischer Wasserverbrauch	m³/hl	0,8	1,1	1,2
	spezifische Abwassermenge	m³/hl	0,3	0,4	0,4
Energieeffizienz	Gesamter direkter Energieverbrauch	kWh/hl	23,8	27,4	29,4
	spezifischer Stromverbrauch	kWh/hl	5,8	7,8	8,5
	spezifischer Wärmeverbrauch (Gas)	kWh/hl	14,6	16,4	15,4
	spezifischer innerb. Transportverbrauch	kWh/hl	0,7	0,1	0,1
	spezifischer betrieblicher Vertriebsverkehr	kWh/hl	1,9	1,3	1,7
	spezifischer Heizungsverbrauch	kWh/hl	0,9	1,7	4,0
	Kohlendioxid ausstoß gesamt am Standort (Scope 1-3 ab 2019)	[t]	371,5	365,0	452,4
	spez. CO ₂ -Aufkommen Gesamtproduktion	[kg/hl]	13,5	17,4	21,6
	Anteil Ökostrom	%	100	100	100
	Heizernergieeinsatz pro Fläche	kWh/m²	11,8	16,6	39,0
	Monitoring von Energie und Prozessen	%	100	100	100
	Abfall	spezifische Abfallmenge	kg/hl	1,7	5,8
Abfall zur Verwertung		[t]	47,3	120,7	108,4
Abfall zur Beseitigung		[t]	5,7	5,2	5,7
Verwertungsquote		%	0,9	1,0	1,0
spezifische Menge gefährlicher Abfälle		kg/hl	0	0	0
Entsorgungskosten zu Wertstoff Erlösen		€	-4118,1	-3497,6	-13968,5

Schlüsselbereich	Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024
Emissionen	Jährliche Gesamtemission am Standort durch Verbrennung (inklusive Distribution)	tCO ₂ e	718,5	833,6	825,1
	CO ₂ -Emissionen bezogen auf die Glasflasche (inkl. Distribution)	kgCO ₂ e/L	0,3	0,3	0,4
	Summe aller zurückgelegten Strecken zu CO ₂ -Emissionen (Vertrieb)	gCO ₂ /km	114,7	76,8	80,3
	CO ₂ -Emissionen durch Dienstreisen (Mitarbeiter) Treibstoffverbrauch, Summe aller zurückgelegten Strecken CO ₂ -Emissionen zurückgelegte Kilometer	tCO ₂ e	34,9	7,9	9,8
	Lärmemissionen	dB	75-95	75-95	75-95
	Gesamtfläche	ha	1,25	1,34	1,34
Biologische Vielfalt	dav. wirtschaftl. genutzt bebaut	ha	0,27	0,27	0,27
	dav. wirtschaftl. genutzt versiegelt	ha	0,31	0,31	0,31
	Grünfläche	ha	0,3	0,3	0,3
	Grünfläche - naturnah -	ha	0,37	0,46	0,46
	Anteil naturnaher Flächen auf Liegenschaft	%	30	37	37
	Freiwillig renaturierte Flächen durch Förderung des ökologischen Landbaus	ha		70	
Gesamtorganisation	Investitionsmaßnahmen mit Umweltbezug	€	20315	10720	0
	Betriebsunfälle mit umweltrelevanten Folgen	Anzahl	0	0	0
	Umgesetzte Maßnahmen laut Umweltprogramm	%	78,6	55	62,5
	Erreichte und nicht erreichte Umweltziele laut Umwelterklärung	%	64	55	71
	Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien aus Fremdbezug	%	100	100	100
Einkauf	Einbeziehen lokaler und regionaler Lieferanten	%	20,2	20,2	20,2
	Anteil der nach umweltrelevanten Label zertif. Produkte	%	n. erfasst	n. erfasst	n. erfasst
	Anteil der nach umweltrelevantem Standard zertif. Lieferanten	%	13,6	13,6	13,6
Personalmanagement	Anzahl der umweltrelevanten Schulungen, Trainings und Weiterbildungen	Anzahl	4	4	4
	Anzahl von Mitarbeitern vorgeschlagenen umweltbezogene Maßnahmen	Anzahl	1	1	0

	Mitarbeiter mit Umweltaufgaben in der Stellenbeschreibung	Anzahl	4	4	4
Marketing	Anzahl der Veranstaltungen mit Umweltbezug	Anzahl	2	2	2

Im Großen und Ganzen konnte die Rheinsberger Preussenquelle durch gesteigerte Produktionsmengen ihre Effizienz wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau bringen. Im Wesentlichen zeigt das Monitoring, dass wir einen sehr guten Überblick haben und unsere Umweltprogramme und -ziele weiterverfolgen werden.

Auf Grundlage der vorhergehenden Erkenntnisse der Umweltauswirkungen, die Ermittlung und Quantifizierung von Stoff- und Energieströmen sind wir in der Lage, einen **Klimabericht** zur Erfassung der Treibhausgas-Emissionen zu erstellen.

Das Umweltprogramm

In unserem Umweltprogramm beschreiben wir die Zielsetzungen der Umweltpolitik der RPQ GmbH. Die Ziele haben wir mit Einzelmaßnahmen und Projekten organisatorisch erfasst, denen jeweils Termine zugeordnet sind. Die Aufgaben gehen aus der Unternehmensphilosophie hervor, unsere Tätigkeiten in allen Bereichen mit möglichst geringen Umweltauswirkungen auszuführen, unsere Prozesse klimaneutral zu gestalten und für den Erhalt der Umwelt und gesunder Böden Sorge zu tragen.

Die Rheinsberger Preussenquelle verfolgt die Vision, ein komplett unbelastetes natürliches Mineralwasser zu fördern, CO₂-neutral abzufüllen und in einem ökologisch sinnvollen und vertretbaren Umfeld zu vermarkten und unsere Lieferanten und Kunden in die Umweltziele einbeziehen. Wir wollen in der Region ein vorbildliches Umweltverhalten aufzeigen und mit unserem nachhaltigen Denken ein Vorreiter in unserer Branche sein. In nachstehender Übersicht sind die Ziele des Umweltprogramms für die Jahre 2022 bis 2024 aufgeführt und mit einzelnen Beispielen belegt:

Umweltprogramm	Maßnahmen /Ziele	Verantwortung	Termine		
			2022	2023	2024
Schonender Umgang mit Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> Strom Gas Wasserentnahme Brunnen 	Erhöhung der Ressourceneffizienz und Abfüllleistung bezogen auf die Brunnenentnahme pro Abfüllvolumen	Produktionsleiter / Lenkungsreis	Ziel: 0,80 m³/hl Ist: 0,79 m³/hl Verbesserung um 12 % im Vergleich zum Vorjahr	Ziel: 0,78 m³/hl Ist: 0,94 m³/hl	Ziel: 0,94 m³/hl Ist: 1,21 m³/hl
	Optimale Auslastung von Anlagen Effizienterer Energieverbrauch bezogen auf Abfüllvolumen	Produktionsleiter / Lenkungsreis	Ziel: 22,5 kWh/hl Ist: 24,1 kWh/hl Ziel durch Produktionsausfall in Hauptsaison nicht erreicht. Dennoch Verbesserung um 12 % im Vergleich zum Vorjahr.	Ziel: 24,1 kWh/hl Ist: 29,0 kWh/hl	Ziel: 29 kWh/hl Ist: 29,4 kWh/hl
Schonender Umgang mit Ressourcen Abfallverwertung	Senkung des Abfallaufkommens	Abfallverantwortlicher / Lenkungsreis	Verwertungsquote: 89 % --	Verwertungsquote: 95 %	Verwertungsquote: 95 %
	Erhöhung des Anteils verwertbaren Abfalls (Basis: Vorjahr)		Müllaufkommen ohne Verwertung: 5,7 t ↗	Müllaufkommen ohne Verwertung: 5,2 t	Müllaufkommen ohne Verwertung: 5,7 t
Personalmanagement Stärkung eines intensiveren Bewusstseins zu Ökologie und Nachhaltigkeit	Erhöhung und Beibehaltung der Qualifikation der Mitarbeiter im Umweltschutz Weitere Betriebliche Aktivitäten (seit 2016 ausliegenden Zeitschriften, Einkauf im Bio-Großhandel)	Geschäftsleitung / Lenkungsreis	Begründung des Bürocontainers in Zusammenarbeit mit der Sielmann-Stiftung zur Förderung der Biodiversität. Mitarbeitervorköstigung bio und vegetarisch/vegan.	Mitarbeitervorköstigung bio und vegetarisch/vegan.	Mitarbeitervorköstigung bio Wasserbot-schaffertag

<p>Personalmanagement</p> <p>Risikoversorge im Betrieb</p>	<p>Ergänzung von Arbeitsanweisungen, Sicherheitsschulungen, Notfallübungen</p> <p>Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen</p>	<p>Sicherheitsbeauftragte / Lenkungskreis</p>	<p>Interne Anzahl der Schulungen: 4 (1 interne)</p> <p>Externe Schulungen: 1</p> <p>Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen</p> <p>Arbeitsunfälle: 1</p>	<p>Schulungen: 4</p>	<p>Schulungen: 4</p>
<p>Strom aus regenerativen Energien – Kompensation von Treibhausgasen</p>	<p>Ausrichtung des Unternehmens auf ein klimaneutrales Handeln.</p> <p>Reduzierung des Ökostromverbrauchs und schrittweise Kompensation unvermeidbarer Treibhausgase</p>	<p>Geschäftsleitung / Lenkungskreis</p>	<p>Strom zu 100 % regenerativ.</p> <p>Detaillierte Erfassung der Verbräuche.</p> <p>Umfangreiche Klimabilanz (Scope 1 – 3) und Überkompensation der Treibhausgase.</p>	<p>Strom zu 100 % regenerativ.</p> <p>Detaillierte Erfassung der Verbräuche.</p> <p>Umfangreiche Klimabilanz (Scope 1 – 3) und Überkompensation der Treibhausgase.</p>	<p>Strom zu 100 % regenerativ.</p> <p>Detaillierte Erfassung der Verbräuche.</p> <p>Umfangreiche Klimabilanz (Scope 1 – 3).</p>
<p>Unterstützung nachhaltiger Projekte und Thematisierung des Wasser- und Bodenschutzes</p>	<p>Regional projektbezogen Arbeit mit dem Naturpark Stechlin-Ruppin Land (seit 2015)</p> <p>Umweltveranstaltungen</p> <p>Umweltveröffentlichungen</p>	<p>Geschäftsleitung / Lenkungskreis</p>	<p>Aufkleber „freiwillig 100 km/h“</p> <p>Partner der Ökofilmtour</p> <p>Unterstützung Baumpflanzaktion</p>	<p>Mitarbeit in Verbänden</p>	<p>Mitarbeit in Verbänden</p> <p>Partner der Ökofilmtour</p>
<p>Förderung des ökologischen Landbaus</p>	<p>Die Rheinsberger Preussenquelle sieht Wasser als Ergebnis für einen guten Boden. Nur wenn unsere Böden unbelastet sind, ist unser Trinkwasser dies auch.</p> <p>Deswegen Förderung des ökologischen Landbaus für gute Böden und Erhöhung der Biodiversität.</p>	<p>Geschäftsleitung / Lenkungskreis</p>	<p>Förderung Ökologischen Landbaus zum Ausgleich des firmen internen CO₂-Ausstoßes</p> <p>5.Landwirtschaftstag</p> <p>Durchführung eines Feldtages am Standort der gemeinsam umgestellten Fläche mit dem LPV</p>	<p>Förderung Ökologischen Landbaus zum Ausgleich des firmen internen CO₂-Ausstoßes</p> <p>6.Landwirtschaftstag</p> <p>Durchführung eines Feldtages am Standort der gemeinsam umgestellten Fläche mit dem LPV</p>	<p>Förderung des Ökologischen Landbaus</p> <p>7.Landwirtschaftstag</p>

In der Anlage sind die Umweltziele im Einzelnen ersichtlich.

Das Umweltprogramm der RPQ kommt seinen Vorgaben auch im Jahr 2024 weitgehend und bestmöglich nach; die Maßnahmen wurden hauptsächlich aus der Prüfung des Umweltmanagementsystems im Jahre 2015 abgeleitet und in den folgenden Jahren mit Ausrichtung des Unternehmens weiter ergänzt.

Das Umweltprogramm enthält neben konkreten technischen Maßnahmen auch organisatorische Verbesserungen, z. B. die Verstetigung unseres Schulungskonzeptes oder die weitere Optimierung des

Umweltmanagementsystems, die Ausweitung der rechnergestützten Erfassung und Verarbeitung von relevanten Umweltdaten der RPQ (Input-/Output-Analyse).

In den zurückliegenden Jahren wurde das bestehende Umweltprogramm intensiv weiterverfolgt. Die oben genannten Punkte wurden beibehalten oder konnten weiterentwickelt werden. Neue Schwerpunkte wurden eingearbeitet wie zum Beispiel die Förderung des ökologischen Landbaus. Die Mitarbeiter wurden durch den Wasserbotschaftertag und Schulungen zum Thema für das Thema Umweltschutz sensibilisiert.

Im Vergleich zu 2023 konnten wir die Kennzahlen für Wasser- und Energieverbrauch sowie Abfallproduktion auf gleichbleibendem Niveau halten. Insgesamt ist es erklärtes Ziel, die an unserem Standort verursachten Umweltbelastungen weiter zu vermeiden, zu senken oder zu kompensieren.

Unser Klimabericht

Der Klimabericht greift den im Leitfaden „Vom Emissionsbericht zur Klimastrategie“ dargestellten Prinzipien eines einheitlichen Emissions- und Klimastrategieberichtswesens auf und führt diese nachfolgend in komprimierter Form zusammen.

Alle emissionsrelevanten Aktivitäten der Preussenquelle werden in den sogenannten Scopes identifiziert und erfasst. Grundlage ist unsere interne Umweltdatenbank die vom Umweltteam gepflegt wird, ergänzt durch Auskünfte der Stakeholder und repräsentative Studien. So werden als Berichtsgrenzen zur Erfassung der Treibhausgasemissionen die Aktivitäten der Preussenquelle definiert, inklusive der Einkaufsgüter, die Abfüllung und deren Prozesse, die Verwertung bzw. Abfallentsorgung, die Distribution der Glasflasche aber auch die Mitarbeiteranreise, Vertriebs-, Labor- und Verwaltungstätigkeiten.

In der ersten Phase der Klimabilanzierung (2017 und 2018) wurden zum Standort die Treibhausgasemissionen der vorgelagerte Lieferkette und Ursachen im Output berücksichtigt. Seit 2020 wird auch die nachgelagerte Nutzungsphase des Produktes miteinbezogen.

Motivation und Anspruch im Kontext des Klimawandels

Es beginnt gerade erst eine Zeit, in der sich ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zielsetzungen - die nicht immer in eine Richtung gehen - aufeinander treffen. Sowohl Politik, als auch die Nachfrage der Konsumenten werden einen Einklang der genannten drei Anforderungen benötigen. Wirtschaften auf Kosten der Ökologie wird sich die Menschheit im wahrsten Sinnen des Wortes nicht mehr leisten können.

Daher sind alle umgesetzten ökologischen und nachhaltigen Schritte, die in den vergangenen Jahren im Unternehmen umgesetzt wurden, mehr als nur zeitgerecht, sie sind eine auch eine Riesenchance!

Der Rheinsberger Preussenquelle hilft die tief verwurzelte ökologische Grundeinstellung der Gesellschafter und Mitarbeiter. Die aus vielen Richtungen geforderten ökologisch-nachhaltigen Maßnahmen erfolgen aus Überzeugung und nicht aus politischem Druck und sind daher nicht nachgelagert umzusetzen. Es ist neben dem notwendigen wirtschaftlichen Erfolg im Markt erklärtes Ziel, aus ökologischer Sicht keinen negativen Fußabdruck zu hinterlassen, bestenfalls über eine Neutralität hinaus ein positives Umweltergebnis zu erreichen. Mit dieser Zielsetzung ist gleichzeitig auch die Marketingzielsetzung festgelegt. Anstelle aufwändiger, inhaltsleerer Marketingaktionen gilt es, die positiven Maßnahmen und Einsätze des Unternehmens als Vorbild zu kommunizieren.

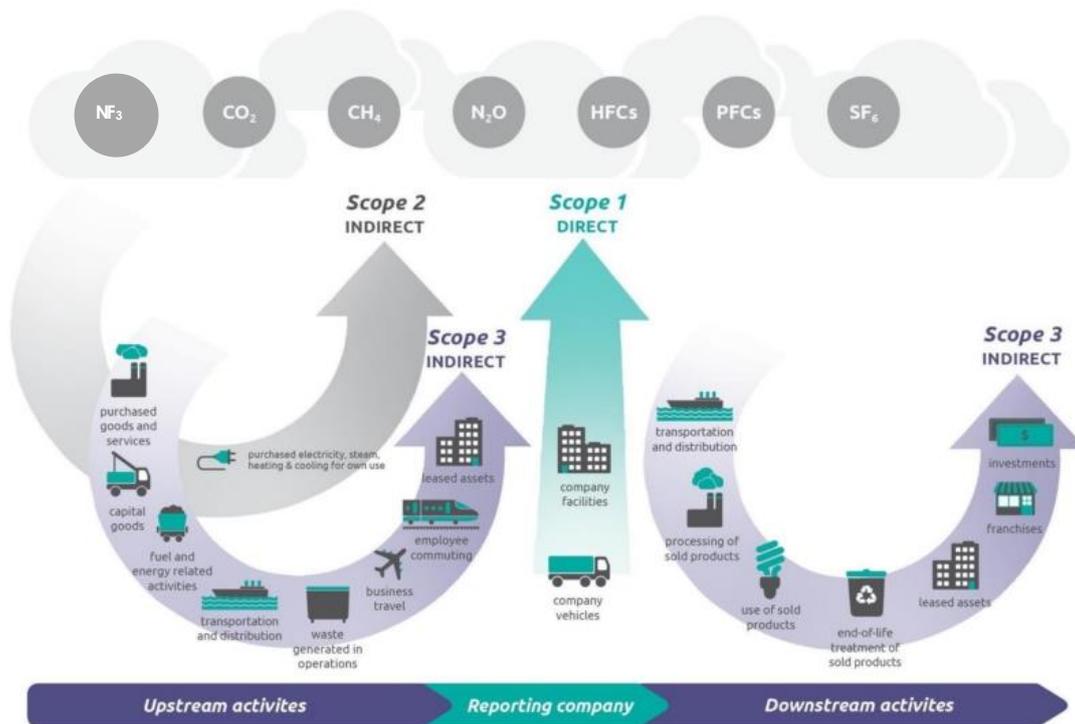
Erfassung von Treibhausgasen (THG)

Bei der Erfassung der THG-Emissionen werden folgende Treibhausgase erfasst:

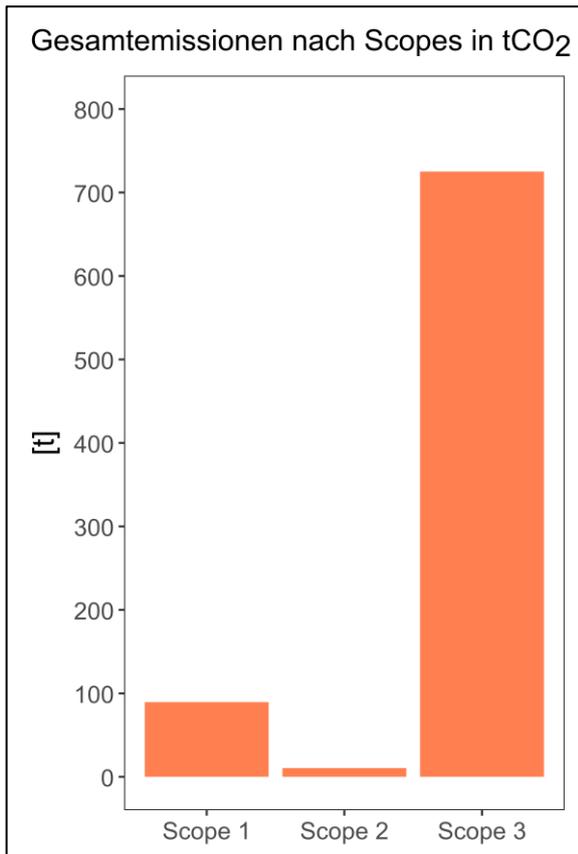
Treibhausgas	Chemische Formel
Kohlendioxid	CO ₂
Methan	CH ₄
Distickstoffmonoxid	N ₂ O
wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe	HFKW
perfluorierte Kohlenwasserstoffe	FKW
Schwefelhexafluorid	SF ₆
Stickstofftrifluorid	NF ₃

Die Rheinsberger Preussenquelle GmbH emittiert während ihrer Tätigkeit ausschließlich das Treibhausgas Kohlendioxid. In diesem Zusammenhang stellen sich zwei wesentliche Herausforderungen für uns, deren Lösung wir uns unternehmerisch verschrieben haben. Erstens wollen wir die CO₂-Emissionen für unsere Produkte und unsere Produktion weiter senken, zum anderen unsere Emissionen in diesen Bericht offenlegen und die nicht vermeidbaren THG-Emissionen durch Förderung des ökologischen Landbaus und zur Unterstützung durch Humusaufbau kompensieren.

Wir berechnen und bilanzieren die THG-Emissionen nach dem GHG Protocol als Grundlage und entwickeln diese Bilanz jährlich weiter.



Gemäß der obigen Darstellung differenzieren wir CO₂-Emissionen nach drei Bereichen, den sogenannten Scopes. Zu Scope 1 gehören diejenigen Emissionen,



die durch die Energie- und Wärmeerzeugung verursacht werden. Scope 2 ordnen wir alle Emissionen von Energieträgern (Strom) zu, die wir fremdbeziehen und für deren Erzeugung und Transport Klimagase emittiert werden. Diese

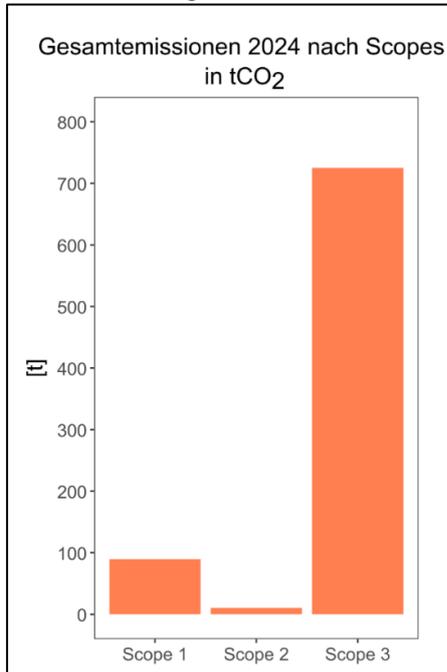
Zu Scope 3 schließlich zählen Emissionen, die vor (Upstream) oder nach (Downstream) unserer unternehmerischen Tätigkeit entstehen. Dazu wird zum Beispiel der CO₂-Ausstoß gerechnet, der in der Lieferkette oder durch die Entsorgung von Abfällen entsteht. Hierzu zählen auch Emissionen, die zum Beispiel unsere Mitarbeiter auf dem Arbeitsweg verursachen. **Wesentlichkeitskriterien** sind die Quantifizierbarkeit der Aktivität (< 0,1 tCO₂e) und die Mög-

lichkeit der Datenerhebung. Unter Berücksichtigung der Betriebsverhältnisse der RPQ GmbH ergibt sich folgende Übersicht mit Darstellung der ermittelten Quellen:

Darstellung wesentlicher THG-Emissionsquellen

	Indirekte Emissionen vorgelagert (Scope 3)	Emissionen aus beschaffter Energie (Scope 2)	Direkte Emissionen (Scope 1)	Indirekte Emissionen nachgelagert (Scope 3)
Wesentliche THG-Emissionsquellen	Verpackungen Betriebsstoffe Hilfsstoffe Wasser Mitarbeiter Arbeitswege Produzierter Abfall Marketingmaterial Verpflegung	Ökostrom	Ökogas Treibgas Stapler Treibstoff Vertrieb/Dienstleistungen	Abwasser Abfallentsorgung (inkl. Abtransport Transport und Logistik vom Lieferanten und bis zum Kunden

Für die Erhebung der Marketingartikel und Verpflegung in der Preussenquelle werden beginnend 2020 Daten erhoben. Die Abfallentsorgung inklusive der Entsorgungsweg ist enthalten.



Die Erfassungen der Treibhausgasemissionen werden als CO₂-Äquivalenten ausgedrückt, diese setzen voraus, dass die in Betriebsprozessen vorhandenen Emissionsquellen bekannt und die Emissionen an THG über spezielle Messungen quantifizierbar sind. Das Ziel besteht darin, Emissionen an o. g. THG zu beseitigen oder wenigstens zu mindern, was auch qualitativ dargestellt werden kann und muss. Folgend dargestellt sind die wesentlichen identifizierte THG-Emissionsquellen mit einer kurzen Erläuterung, insbesondere zu den sich dahinter verbergenden Emissionstreibern.

THG-Emissionsquelle	Emission 2024 in tCO ₂ e	Wesentlicher Treiber
Verpackung¹	234	Erhöhung des Flaschenbestandes (Neuglas)
Betriebsstoffe¹	30	Reinigungs- und Desinfektionsmittel
Hilfsstoffe¹	12,2	Verwendung von Quellsäure
Wasser	1,6	Abwasser
Anfahrtswege Mitarbeiter	26,7	schlechtes ÖPNV-Netz für die Mitarbeiter
Verwaltung und Marketing	4,2	Mitarbeiterverpflegung
Stromverbrauch	13,1	Maschinen in der Produktion
Gasverbrauch	95,9	Reinigung der Anlage
Treibgas Stapler	0,8	Lager
Treibstoff Vertrieb / Dienstreisen	8,3	Vertrieb
Abfall	14,37	Verwertete Abfälle
Transport und Logistik bis zum Kunden	340,4	Kühlung der Flaschen in der Gastronomie

¹ Für die THG-Emissionen aus den Einkäufen von Betriebs- und Hilfsstoffen und Verpackungsmaterialien gelten die Input-Mengen im Anlieferungsjahr auch gleichzeitig als „Verbrauchsjahr“.

Die Norm umfasst eine umfängliche Aufzählung an Emissionsquellen. Folgend sind die sechs Kategorien aufgelistet die von uns als unwesentlich erachtet worden sind. Sie sind deswegen **nicht** bilanziert worden, weil sie nicht für uns zutreffend sind oder im Jahr 2024 keine Anwendung fanden.

Kategorie	Inhalt /Begründung	Kommentar zur Berechnung/Systemgrenze/ Maßnahme
Vorgelagerte Scope 3-Emissionen		
3.1 Kapitalgüter	Bilanziert werden müssten indirekte THG-Emissionen aus der Herstellung technischer Infrastruktur die nicht im eigenen Besitz befindlichen Maschinen, Nutzfahrzeugen	Entfällt (Alles im eigenen Besitz)
3.2 Leasinggeber	THG-Emissionen aus dem Betrieb von Maschinen und Gebäuden, die angemietet oder geleast wurden.	Entfällt.
Nachgelagerte Scope 3-Emissionen		
4.1 Verarbeitung der verkauften Güter	RPQ vertreibt Endprodukte (Mineralwässer), die keine weitere Verarbeitung erfordern	Entfällt.
4.2 Umgang mit verkauften Gütern an deren Lebenszyklusende	Die von der RPQ vertriebenen Produkte haben keine direkten THG-Emissionen während des Verbrauchs (die Emissionen können nicht mit vertretbarem Aufwand ermittelt werden). Produkte nach Nutzungsende (Glasflaschen, Gallone) werden zurückgenommen und sind Mehrweggebinde, die daraus entstehenden THG-Emissionen werden über Abfall und Einkauf erfasst.	Entfällt (Entstehende THG-Emissionen durch Abfallentsorgung werden erfasst.)
4.3 Leasinggeber	Beträfe den Betrieb von Gebäuden und Maschinen, die der RPQ gehören aber an Fremdfirmen verleast/vermietet werden (ggf. kaum bilanzierbar)	Entfällt
4.4 Franchise	Betrieb von Franchisetätigkeiten der RPQ	Entfällt
4.5 Investitionen	THG-Emissionen zu erheben und auszuweisen	Entfällt (Nur bei Investitionen.)

Handlungsschwerpunkte der Rheinsberger Preussenquelle GmbH

Verminderung und Vermeiden von Treibhausgas-Emissionen

Ab 2015	Erfassung von Verbrauchströmen und Bildung von Kennzahlen
2015	Umstellung auf Öko-Strom
2017	Umstellung auf Öko-Gas
2018	Erstellen von THG-Emissionswerten zusammen mit Soil & More
2019	Beginn der Umstellung der veralteteten Beleuchtung auf LED-Technologie
2020	Abschluss der Umstellung veralteter Beleuchtungsanlagen auf LED-Technologie
2022	Austausch eines ersten dieselbetriebenen Firmen-PKWs auf Elektrofahrzeug
2023	Anschaffung eines Firmenfahrrads für innerörtliche Beschaffungen
2024	Erstellen eines Mitarbeiterangebots für Fahrradleasing

Kompensation nicht vermeidbarer Treibhausgas-Emissionen

2019	Kompensation der erfassten Treibhausgase (Produktion) durch Humusaufbauende Maßnahmen mit Biohof Engemann
2020	Ausweitung der Kompensation der Treibhausgase auf die wesentlichen nachgelagerten Scope 3 (Transport und Logistik bis zum Kunden für die Handelsmarke und Gastronomie, Mitarbeiterfahrten)
2021	weitere Ausweitung der Kompensation durch Erfassungen von Emissionen im Bereich Vertrieb Gastronomie und Einkauf
ab 2022	gleichbleibende, umfassende Kompensation erfasster Treibhausgase durch Moorrenaturierungsmaßnahmen (Hamfelder Moor)



In den Bildern sieht man das regionale Umstellungsprojekt am Kalksee in der Nähe in Rheinsberg. Im rechten Bild ein direkter Vergleich zwischen ökologischer und konventioneller Landwirtschaft. Die Biodiversität und Vitalität im Boden sind im linken Bereich deutlich größer. Ziel ist es die Flächen sukzessive weiter auszuweiten.

Gewählte Handlungsschwerpunkte der RPQ

In der untenstehenden Tabelle sind die unterschiedlichen Scopes, inklusive einer kurzen Erläuterung und einer entsprechenden Verantwortlichkeit, aufgelistet die entsprechende Datengrundlage liefern kann und in welcher Form diese Daten in der jeweiligen Abteilung vorliegen. Eine gute Übersicht und Planung kann die eigentliche Datensammlung erleichtern und so Zeitressourcen sparen.

Scope 1		Erfassung der THG-Emissionen Beschreibung/Beispiele sowie die notwendigen Daten und Datenbeschaffung	Zuständige Abteilung u. Form in der die Daten vorliegen	Möglichkeiten der Minderung
1.1	Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen	Einsatz Gas in Heiz/Dampferzeuger Daten: Eingesetzte Mengen Primärenergieträger, Lieferbelege und Rechnungen, Messungen der Verbrauchsmenge von Zählerständen	Betriebsleitung Erfassung monatlich EMAS-Tabelle	Öko-Gas Effizienz Steigerung Produktion Minderungsmöglichkeiten sind in der Größenordnung 3–5 %/a zu erwarten

1.2 1.3	Direkte THG-Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen (Fahrzeuge)	<p>Verbrennungsprozesse mobiler Anlagen (Transport und Geschäftsfahrzeuge)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diesel-Verbrauch von Vertriebsfahrzeugen • Flüssiggas-Verbrauch von Staplern • Benzin-Verbrauch der Geschäfts-Pkws <p>Daten: Menge an Kraftstoffen, oder gefahrene Strecken, Rechnungen, Lieferungsbelege, Tankquittungen, Tankkarten und Fahrleistung (km)</p>	<p>Allg. Verwaltung (Vertrieb, Geschäftsreisen)</p> <p>Einkauf (Flüssiggas)</p> <p>Erfassung monatlich EMAS-Tabelle</p>	<p>Konferenzen oder Schulungen online oder per Telefon</p> <p>Fahrtenoptimierung im Vertrieb</p> <p>Minderungsmöglichkeiten durch Elektrostapler</p>
Scope 2				
2.1	Indirekte THG-Emissionen aus gekauftem Strom	<p>THG-Emissionen, die bei der vom Unternehmen eingekauften Strommenge während der</p> <p>Daten: Menge an eingekauftem Strom, Rechnungen des Energielieferanten, Messungen der Zählerstände</p>	<p>Betriebsleitung</p> <p>Erfassung monatlich</p> <p>EMAS-Tabelle</p>	<p>Öko-Strom</p> <p>Effizienz Steigerung Produktion</p> <p>Minderungsmöglichkeiten sind in der Größenordnung 3–5 %/a möglich</p> <p>Bessere Verbrauchskontrolle durch unterverteilte Stromzähler</p>
Scope 3				
3.1 - 3.4	Gekaufte Waren und Dienstleistungen	<p>Es werden alle THG-Emissionen mit einbezogen, von der Gewinnung der Rohmaterialien über die Weiterverarbeitung und die Herstellung, sowie den Transport bis zu ihrem Unternehmen (von der Wiege bis zum Werkstor).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verpackungen • Hilfsstoffe, Betriebsstoffe • Verbrauchsgüter im Büro (Druckerzeugnisse, Papier, Marketingartikel, Mitarbeiterverpflegung) <p>Daten: Menge der eingekauften Waren und Dienstleistungen, Rechnungen zu eingekauften Gütern</p>	<p>Einkauf – Allg. Verwaltung</p> <p>Erfassung EMAS-Tabelle</p>	<p>Materialeffizienz steigern</p> <p>Eine absolute Minderung ist mit den Zielen des Unternehmens nicht vereinbar.</p>
3.5	Abfallaufkommen im Betrieb	<p>THG-Emissionen Entsorgung von Abfällen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktionsabfälle • Betriebsabfälle • Fahrten der Entsorger <p>Daten: Erhobene Abfalldaten (Aktivitätsdaten sind die Tonnage des Abfalls nach Art der Entsorgung)</p>	<p>Abfallverantwortlicher</p> <p>Erfassung EMAS-Tabelle</p>	<p>Hohe Verwertungsquote</p> <p>Minderungspotenzial eher unwahrscheinlich</p>
3.7	Berufsverkehr der Mitarbeiter	<p>Pendeln der Mitarbeiter zur Arbeitsstätte in Fahrzeugen, die nicht dem Unternehmen gehören.</p> <p>Daten: Mitarbeiterbefragung (benötigt werden: zurückgelegte Personenkilometer, Transportmittel, Arbeitstage im Berichtsjahr) Anonyme Auswertung durch die Personalabteilung</p>	<p>Betriebsleitung</p>	<p>Alternative Mobilitätskonzepte anbieten</p> <p>Minderungspotenzial durch schlecht ausgebauten ÖPNV eher unwahrscheinlich</p>
3.9	Nachgelagerter Transport und Vertrieb	<p>Entstehende THG-Emissionen aus Transporten von verkauften Produkten (RPQ zum Kunden). Die Transporte werden</p>	<p>Pressequelle: RPQ - GFGH</p>	<p>Regionaler Absatzmarkt</p> <p>Minderungspotenzial eher unwahrscheinlich</p>

		<p>von externen Logistikunternehmen durchgeführt und nicht von RPQ bezahlt.</p> <p>Daten: Annahmen über Tonnage und Strecke pro eingesetzte Transportmittel der nachgelagerten Lieferungen Verbrauch an Kraftstoff und Ermittlung der Lieferwege.</p>	<p>Terra Naturkost: GFGH – EH</p>	<p>Grüne Logistik wird bei Terra Naturkost ausgebaut</p> <p>Getränkegroßhändler für dieses Thema sensibilisieren</p>
3.12	Entsorgung verkaufter Produkte	<p>THG-Emissionen, die bei der Entsorgung von verkauften Produkten entstehen. Beispielsweise Emissionen bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deponierung • Recycling • Verbrennung <p>Daten: Annahmen über Entsorgungsverhalten der Endverbraucher, benötigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mengen der verkauften Produkte und deren Verpackungen (Stückzahl, Liter, Gewicht) • Annahmen zur Entsorgung/Recycling der Produkte (z.B. prozentuale Verteilung je Erzeugungsart) 	<p>Verkaufsstatis- tik</p> <p>Studienergeb- nisse aus Kun- denbefragun- gen</p> <p>(Soil & More)</p> <p>Abfallbeauf- tragter</p> <p>Erfassung E- MAS-Tabelle</p>	<p>Mehrweggebinde</p> <p>Minderungspotenzial eher unwahrscheinlich</p>

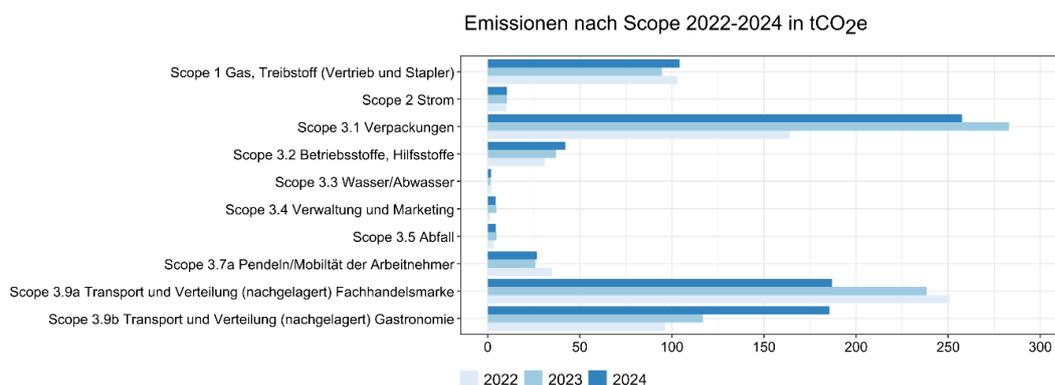
THG-Emissionsdaten

Im Folgenden sind unsere absoluten THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3) dargestellt und für einzelne Bereich zugeordnet. Die entsprechenden Datenquellen sind aus der vorhergehenden Tabelle zu entnehmen.

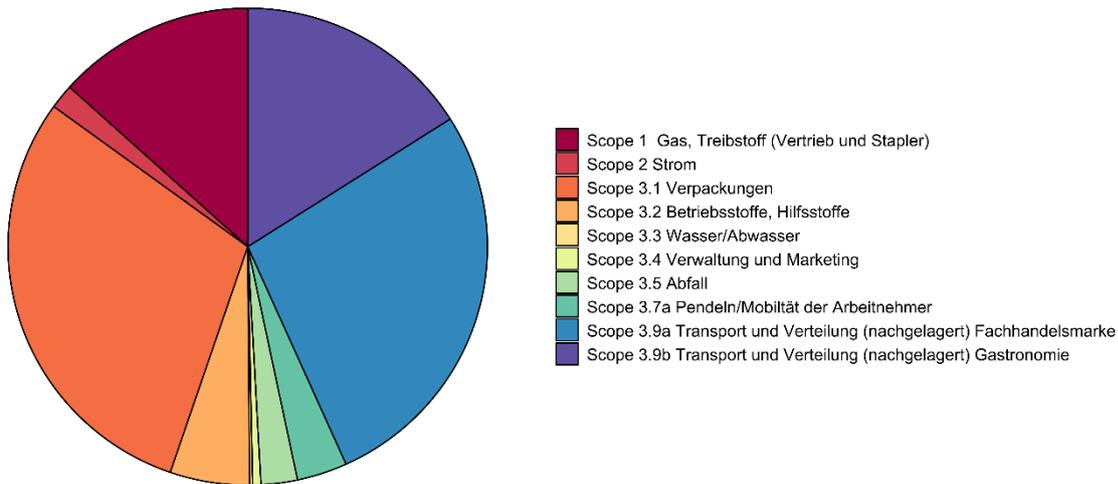
Die Berechnung erfolgte mit derzeitig aktuellem Emissionsfaktor (z.B. DEFRA) der uns von unserem Partner für die Berechnung sustainable AG zur Verfügung gestellt wurde. Weitere Hinweise zur Berechnung können Sie dem folgenden Text zur Tabelle entnehmen.

Die wesentlichen Emissionsquellen sind identifiziert und über die dargestellten Jahre auf stabilem Niveau.

Hauptquellen der THG-Emissionen waren auch in 2024 die Distribution bis zum Kunden und die Verpackungsartikel.



Emissionen 2024 nach Scope in tCO₂e



Emission [t CO ₂ e]		2022	2023	2024	Unsicherheitsbewertung %	Hinweis Berechnung
Scope 1 Gas, Treibstoff (Vertrieb und Stapler)		103,2	94,7	104,9	0%	1
Scope 2 u. 3	Strom	10,2	10,5	13,1	0%	1
Scope 3.1	Verpackungen	164,1	283,1	234,0	0%	2
Scope 3.2	Betriebsstoffe, Hilfsstoffe	30,9	37,1	42,2	0%	2
Scope 3.3	Wasser/Abwasser	2,0	1,6	1,6	0%	2
Scope 3.7a	Pendeln/Mobilität der Arbeitnehmer	34,9	25,9	26,7	10%	3
Scope 3.9a	Transport und Verteilung (nachgelagert) Fachhandelsmarke	250,7	238,3	214,4	10%	4
Scope 3.9b	Transport und Verteilung (nachgelagert) Gastronomie	96,3	116,8	125,9	50%	5
Scope 3.5	Abfall	3,3	4,9	19,3*	0%	2
Scope 3.4	Verwaltung und Marketing	1,5	4,7	4,3	10%	2

* Erhöhung kommt durch einen Datenbankwechsel der Emissionsfaktoren mit verbesserter Bilanzierung

1 Berechnungslogik je Energieträger

Zum Beispiel: Rechnungen der Stromlieferanten und Abrechnung Energieverbrauch

Energieverbrauch (Einheit) × Emissionsfaktor (tCO₂e/Einheit)

Datenquellen über Emissionsfaktor werden über sustainable bezogen. Keine Veränderung an Methodik und Parametern gegenüber Vorjahr

2 Berechnungslogik

Fokus liegt auf den bezogenen Rohstoffen (Input) der Produktion:

Rohstoffe (Stück/Gewicht) × spezifischen Emissionsfaktor je eingekauftes Gewicht des Rohstoffes

Datenquellen Einkaufsvolumina aus dem zentralen Einkauf, Emissionsfaktoren z. B. von DEFRA werden jährlich unabhängig aktualisiert. Keine Veränderung an Methodik und Parametern gegenüber Vorjahr

3 Berechnungslogik

Mitarbeiterbefragung und Ermittlung der Art der Beförderung zur Arbeitsstätte.

Herangezogene THG-Emissionen sind nur der Autopendelverkehr (ca. 80% der Mitarbeiter) – ÖPNV und Fahrrad nicht mitberechnet. Aufstellen der Entfernungen mit An- und Abreise. Erfragung der Verbrauchswert der Mitarbeiter.

Gesamtverbrauch (Einheit) × Emissionsfaktor (tCO₂e/Einheit)

Datenquellen Emissionsfaktoren z. B. von DEFRA

4 Berechnungslogik

Berechnung setzt sich aus drei Bereichen zusammen, wobei die der Hauptabsatz über Terra Naturkost KG erfolgt. Anhand dieser Rechnungen werden die Ergebnisse auf weitere Händler übertragen.

1.) Warentransport von der RPQ zu Terra Naturkost KG

Datenquellen aus Lieferscheinmengen und der Fahrleistung des LKWs
Aufstellen der Entfernungen des Transportes mit Verbrauchsannahmen durch Terra Naturkost KG für die LKW-Flotte.

2.) Distribution der Ware der Preussenquelle im LKW über Kollis zu den Einzelhändlern

Ermittlung der Entfernung zu den Ladnern mit THG-Gesamte Emissionen und anteiliger Aufkommen durch Produkte der Preussenquelle. Datenquellen aus Lieferscheinmengen und der Fahrleistung des LKWs. Aufstellen der Entfernungen des Transportes mit Verbrauchsannahmen durch Terra Naturkost KG für die LKW-Flotte. Sicherheitsfaktor wird dazugerechnet um mehrere Einzelhändler je LKW-Tour zu berücksichtigen

3.) Gekaufte Ware vom Einzelhandel zum Endverbraucher

Annahmen aus Statistiken und Studien die sustainable zur Verfügung stehen. Grundlage ist der Kauf einer 1L Kiste und einem durchschnittlichen Anfahrtsweg von 5 km des Kunden und gleichzeitiger Rückführung des Leergutes (30 KG Einkaufskorb). Aufstellen der Entfernungen des Transportes mit Verbrauchsannahmen und einem Unsicherheitsfaktor. (Positiv: ÖPNV etc. in Berlin berücksichtigt)

5 Berechnungslogik

Die Berechnung setzt sich aus drei Bereichen zusammen, wobei die Daten aus eigenen Quellen herangezogen wurden.

1.) Warentransport von der RPQ zum Getränke-Fachgroßhandel (GFGH)

Datenquellen aus Lieferscheinmengen und der Fahrleistung des LKWs. Aufstellen der Entfernungen des Transportes mit Verbrauchsannahmen in Anlehnung zu der LKW-Flotte von Terra Naturkost.

2.) Distribution der Ware der Preussenquelle im LKW zum Gastronomen

Festlegung eines Lieferradius für jeden GFGH mit teilweiser direkter telefonsicher Abfrage. Erfassen des Auslieferungsgewichtes und Abschätzung der Anzahl der Kunden und Anzahl der Belieferungen (teilweise Hinweise der Kundenbeziehung aus dem CRM-System – dieses wird für 2021 mehr Daten vom Außendienst erfassen). Damit wird rechnerische ein Verbrauch an Kraftstoff für die Auslieferung erhoben.

3.) Emissionen beim Gastronomen

Annahmen aus Statistiken und Studien die sustainable zur Verfügung stehen. Haupttreiber bei Mineralwasser für CO₂-Emissionen in der Gastronomie ist die Kühlung der Flasche und das Spülen der Gläser. Über die verkaufte Stückzahl an Flaschen wurden diese beiden Werte abgeschätzt.

Trends, Ziele und Limitationen von Handlungsmöglichkeiten

Ziel der Preussenquelle ist es die erfassten THG-Emissionen zu mindern, zu vermeiden oder zu kompensieren. Im Bereich des vorgelagerten Scope 3 sind die Möglichkeiten stark limitiert durch die schon genannten Artikel und Rohstoffe die für die Abfüllung gebraucht werden. Alternativen zu den Produkten sind auch begrenzt zu substituieren. Auch wenn wir einen ausreichenden Kisten- und Flaschenpool für unser Mehrwegsystem erreicht haben, muss dieser weiterhin mit Flaschen und Kisten ergänzt werden.

Die THG-Emissionen durch Scope 1 können nur durch Änderungen der Technologie im Antrieb verändert werden, welches hohe Investitionskosten mit sich bringt. Diese ist aber für die Gabelstapler mittelfristig geplant.

Große Einschränkungen haben wir bei der Distribution unserer Produkte bis zum Kunden. Hier sind wir von anderen Abhängig und können nicht selbst aktiv werden. Es ist geplant, die LKW-Flotte von Terra Naturkost KG THG-Emissionsfreundlicher aufzustellen, jedoch ist der Aufwand für den gesamten Fuhrpark enorm. Auch ist es unwahrscheinlich, dass unsere Kunden die Ware anders als mit dem Auto einkaufen, da das Transportgewicht der Flaschen ein Nachteil der Glasflasche ist. Insgesamt versuchen wir am Standort die THG-Emissionsfaktoren je verkaufte Stückzahl zu reduzieren, um hier die THG-Emissionen zu senken.

**Die Rheinsberger Preussenquelle GmbH – dem Schutz der
Umwelt und des Klimas verpflichtet**

Unser Gesprächsangebot

An unsere Kunden

Die Erfüllung von Kundenerwartungen in allen Belangen gehört zu unseren Zielen. Hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Umweltschutz können Sie sich voll auf uns verlassen. Wir beraten Sie fachgerecht zu den Eigenschaften und geben Ihnen gerne Informationen zu unserem Bio-Mineralwasser.

An die Gesellschaft

Wir wollen den Dialog mit den Nachbarn und die Öffentlichkeit. Durch die sachliche und systematische Darstellung unserer umweltrelevanten Aktivitäten wollen wir Vertrauen in unser Unternehmen bilden. Dazu dient auch diese Umwelterklärung, die wir regelmäßig veröffentlichen. Bei Interesse können Schulen, Vereine u. ä. unseren Betrieb besichtigen.

Das Sachwissen und das Engagement unserer Mitarbeiter ist eine wesentliche Voraussetzung im Ringen um die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistungen. Deswegen richtet sich diese Erklärung auch an sie.

An unsere Stakeholder

Uns ist es wichtig, dass wir mit Lieferanten und sonstigen Partnern mit ähnlichen umweltrelevanten Zielen zusammenarbeiten. Mittelfristig erwarten wir, dass sie sich ähnliche Standards setzen wie wir. Mit den zuständigen Behörden und Einrichtungen arbeiten wir offen und vertrauensvoll zusammen.

Wenn Sie weitergehende Fragen oder Anregungen haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:



Rheinsberger Preussenquelle GmbH

Zur Preussenquelle 5
16831 Rheinsberg

Geschäftsführer
Frank Stieldorf

Umweltmanagementbeauftragte
Dr. Leonie Weber

Telefon (033931) 349580
Mail info@preussenquelle.de
www.preussenquelle.de

Gültigkeitserklärung

Erklärung der Umweltgutachter zu den Validierungs- und Begutachtungstätigkeiten

Die

Umweltgutachter

Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

RA Michael Sperling
Schmiedegasse 4
53340 Meckenheim

haben das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse,
die Umweltleistungen und die konsolidierte Umwelterklärung der

Rheinsberger Preussenquelle GmbH **Zur Preussenquelle 5** in **D-16831 Rheinsberg**

mit dem NACE Code 11.7 „Herstellung von Erfrischungsgetränken“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) mit den Ergänzungen VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und (Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 i.V.m (EU) Nr. 2017/1505 und (EU) 2018/2026 durchgeführt wurde,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 18 Mitarbeitern im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 16. Januar 2028 vorgelegt (Ausnahme nach Art. 7).

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 i.V.m. VO (EG) 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 10. Januar 2024

Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

Michael Sperling
Umweltgutachter
DE-V-0097

Anlage Umweltziele

	Ziele	Verantwortlich
1.	Datengewinnung zur Klärung von Größe und Durchlässigkeit unseres Wasserreservoirs	BL
2.	Brunnenwasserverbrauch pro Liter abgefülltem Mineralwasser verringern	BL, GF
3.	Strom- und Gasverbrauch pro Liter abgefülltem Mineralwasser halten oder verringern	BL
4.	Abfallmengen verringern*, Anteil des verwerteten Abfalls auf hohem Niveau ($\geq 95\%$)	AB, BL, Einkauf
5.	Stärkung eines intensiveren Bewusstseins der Mitarbeiter zu Ökologie und Nachhaltigkeit	UMB, GF
6.	Risikovorsorge durch Schulungen der Mitarbeiter und regelmäßige, protokollierte Treffen der Verantwortlichen für Arbeitssicherheit	UMB, ASB
7.	Neugestaltung der EMAS-Tabelle für 2026	UMB
8.	Etablierung neuer Partnerschaften mit Naturschutzprojekten	GF, Marketing
9.	Pflege bestehender Partnerschaften im Naturschutz und sozialen Engagement	GF
10.	Erfolgreiche Zertifizierung EMAS und Bio-Mineralwasser	UMB
11.	Benennung eines Umweltbeauftragten	UMB, GF
12.	Erstellung und Veröffentlichung eines aktuellen Nachhaltigkeitsberichts und einer Umwelterklärung	UMB

* Bei der geplanten Steigerung der Produktion wird dieses Ziel nicht zu halten sein. Trotzdem sollen Anstrengungen zur Verringerung des Abfallaufkommens getätigt werden

UMB: Umweltmanagementbeauftragte

GF: Geschäftsführer

BL: Betriebsleiter

AB: Abfallbeauftragter

ASB: Arbeitsschutzbeauftragter